



Mitteldesche National-Zeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Verlag „Die Deutsche Front“ o. b. G. m. b. H., Halle (S.).
Die „National-Zeitung“ erscheint wöchentlich fünfmal.
Die Abnahme ist jederzeit möglich. Derzeit ist eine Sonderausgabe
erhältlich. — Preis pro Ausgabe monatlich 2.— RM.,
vierteljährlich 6.— RM., halbjährlich 12.— RM., jährlich
24.— RM. (Postgebühren eingeschlossen). — Abnahme
gegen Nachnahme. — Abnahme wöchentlich 0,20 RM.

Die „National-Zeitung“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für alle
Berichte der Reichsregierung und der Reichsministerien. Die
Abnahme ist jederzeit möglich. Derzeit ist eine Sonderausgabe
erhältlich. — Preis pro Ausgabe monatlich 2.— RM.,
vierteljährlich 6.— RM., halbjährlich 12.— RM., jährlich
24.— RM. (Postgebühren eingeschlossen). — Abnahme
gegen Nachnahme. — Abnahme wöchentlich 0,20 RM.

Der Führer übernahm 1000 km

Er feierte das Werk der Reichsautobahnen und durchfuhr das Band zum tausendsten Kilometer in Schlesien - Adolf Hitlers Dank an seine Arbeiter

Wreslau, 28. September. Auf schlesischem Boden, geheiligt in der Geschichte des Deutschen Reiches, so durch Wahlfatt, wo deutsche Widerstandskraft dem Siegeslauf mongolischer Eindringlinge im 13. Jahrhundert Einhalt gebot, durch Leuthen, wo Friedrich der Große unversehrt, in die Geschichte eingegangene Siege errang, und auch durch Krieblowitz, der friedlichen Wirkungsstätte Führers, weichte der Führer am Sonntag den 1000. fertiggestellten Kilometer der seiner Tatkraft zu verdankenden historischen Tat der Schaffung eines das ganze Reich durchziehenden Autostrafennetzes.

Um 0,45 Uhr heuft vom Kommandoturm des Flughafens die Sirene auf, das Zeichen für die bevorstehende Ankunft der Maschine des Führers.
In dem Augenblick, in dem die „D 2800“ den Boden berührt, fällt das Kommando für die Wehrmacht ein. Der Führer entsteigt als erster der Maschine. In seiner Begleitung befinden sich u. a. Obergruppenführer Brüdermann, Reichsminister Dr. Dietrich und Direktor Wolpertin von Deimling-Benz. Nach der Begrüßung meldet der Kommandant von Wreslau dem Führer die Ehrenformation der Wehrmacht. Dann schreitet der Führer die Front der Ehrenformationen ab. Jede einzelne Formation wird ihm gemeldet, jedem der Meldenden drückt der Führer fest die Hand. Bevor die Fahrt zur Stadt angetreten wird, erhält der Führer Blumensträuße.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Obwohl es unbekannt geblieben war, daß der Führer selbst die Übergabe des 1000. Kilometers auf der schlesischen Autostraße vornehmen würde — zu gleicher Stunde wurden noch an acht weiteren Punkten im Reich Festfeste dem Verkehr übergeben —, herrschte am Sonntagmorgen in Wreslau Hochbetrieb; Kolonnen von SA, SS, SA und der Technischen Nothilfe marschierten nach den Spatierstellen.

mandierende General des VIII. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis VII, General der Kavallerie von Kleist, die Führer der Gliederungen der Bewegung in Schlesien, der Kommandant der Festung Wreslau und der Kommandant des Luftamtes mit Begleitung ein.

Bereits um 8 Uhr war die Spatierbildung vom Flughafen bis zur Reichsautobahn vollzogen. Währenddessen ergoß sich ein ununterbrochener Strom von Autos, Motorrädern, Reitwagen und Fahrrädern hinauf zur Reichsautobahn. Aus ganz Schlesien waren Tausende von Volksgenossen mit Sonderzügen nach Wreslau gekommen, um hier Zeuge des großen Tages zu werden.

Zwei deutsche Fußballsiege

Tschechoslowakei 2:1 und Luxemburg 7:2 geschlagen

Halle, 28. September. Unsere Nationalmannschaften trugen gestern zwei Fußball-Länderspiele aus, die beide mit Siegen endeten. Die Tschechoslowakei wurde 2:1 und Luxemburg 7:2 geschlagen.

In Prag stellte sich den Deutschen die tschechische Endwehr entgegen. Es fehlte nicht an Stimmungen, die diesen Kampf mit einer großen Begeisterung entgegenzogen. Gewiß hatten unsere Spieler ihren Gastgeber im letzten Treffen in Dresden 2:1 geschlagen. Nach dem letzten Ergebnis unserer Streitmacht zu urteilen und besonders nach ihrem Abschneiden bei den olympischen Spielen hegte man wenig Hoffnung auf eine Wiederholung des Dresdner Erfolges.
Wie so oft im Fußball, so wurden auch in Prag die gestellten Vorhaben über diesen Kampf (man hatte allgemein die Tschechen zum Favoriten erhoben) über den Saufen geworden. Unserer Ehre gelang es, durch äußere Kräfte allein den Dresdner Sieg — der Zufall wollte es — mit dem gleichen Resultat zu wiederholen. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als er auf fremdem Boden gegen eine der besten europäischen Weltfußballspieler-Vertretungen errungen wurde.
Diese Tatsache unterstreicht am deutlichsten, allen Unkenrufen zum Trotz, daß der deutsche

Auf dem Festplatz
Schon vom weitem grüht hinter Kletten- und ein Wald von Farnen. Einige 100 Meter hinter der prominenten Abwechslung vom regulären Straßenweg ist eine Tribüne errichtet, auf der sich die zur Feier geladenen Persönlichkeiten befinden. Auf dem Felde jenseits der Gegenbahn haben die 1000 Arbeiter gegenüber der Tribüne Aufstellung genommen. Die am Festplatz abmarschieren Wreslau-Kreiba mitgearbeitet haben. Auf dem Mittelstreifen der Autobahn ist eine kleine Tribüne errichtet, von der aus der Führer zu den Volksgenossen sprechen wird. Der Raum hinter der Befestigung des Reichsautobahnabschnittes Wreslau-Kreiba ist für die aus ganz Schlesien herbeigeeilten Volksgenossen bestimmt. Am dem Mittelstreifen zwischen der Tribüne für die Ehren Gäste und der Befestigung der Reichsautobahn finden sich die Anordnungen der 150 besten Bauleistungen des Reichsautobahnbaues, Beamte, Arbeiter und Angehörige, ein, um Zeuge der Übergabe des 1000. Kilometers zu sein. Zu gleicher Zeit sind hier übrigen Arbeiterkameraden an den verschiedenen Bauetappen zum Gemeinheitsempfang angetreten.



Der Führer trifft in Klettendorf (Schlesien) ein, um den 1000. Kilometer seiner Reichsautobahn einzuweihen. Rechts von ihm der Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen, Dr. T. D. und links der schlesische Gauleiter, Wagner.

Gegen 9 Uhr treffen auf dem Festplatz die Stadtabtens- und Bebauungsabteilungen der Gliederungen der Bewegung ein. Jenseits der Einfahrt zur Reichsautobahn haben 80 Kraftwagen der Reichsverkehrsverwaltung, 30 weitere Personenzüge, 20 neue Fahrzeuge der Automobilindustrie, 20 Fahrzeuge des DVG und ein Ehrenkutsch des NSKK Aufstellung genommen, um hinter dem Führer und seiner Begleitung und der Befestigung der Reichsautobahn-Zeitstraße Wreslau-Kreiba die Fahrt über die neue Straße anzutreten. 300 Meter hinter der Reichsautobahn spannt sich zwischen zwei Baumreihen das weiße Band, das die Wagen des Führers durchziehen wird.

Die Ankunft des Führers
Auf dem Flughafens, auf dem Ehrenformationen der Wehrmacht, der Schutzpolizei und aller Vorkriegsformationen angetreten sind, hinterzieht zum Empfang des Führers u. a. der Gauleiter und Oberpräsident von Schlesien, Staatsrat Wagner, der kom-

mandierende General des VIII. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis VII, General der Kavallerie von Kleist, die Führer der Gliederungen der Bewegung in Schlesien, der Kommandant der Festung Wreslau und der Kommandant des Luftamtes mit Begleitung ein.

Wenn auch der Sieg gegen Luzernburg erwartet kommt, so läßt der ablenkungsreiche Ausgang dieses Kampfes in Krefeld erkennen, daß der deutsche Fußball in der Lage ist, zu gleicher Zeit mehrere Mannschaften ins Feld zu stellen, obwohl die deutschen Spieler in Krefeld diesmal nicht reiflos überaus.

Inflation in Frankreich

eko Halle, 28. September.

Da die marxistische Regierung Frankreichs bereits vor drei Monaten die Unmöglichkeit einsehend, die Stabilität des Frankens im Laufe ihrer fragwürdigen Versuche einer wirtschaftlichen Belebung länger aufrechtzuerhalten, knüpfte sie insofern mit dem Vereinigten Staaten von Nordamerika und Großbritannien Verhandlungen an, deren Kernpunkt die währungsrechtlichen und wirtschafspolitischen Folgen einer Abwertung in Frankreich bildeten. Paris verlor diese, gewissermaßen die internationalen Sanftmütigen einer Inflation zu erlangen. Tatsächlich erklärten sich Washington und London in einem Abkommen — der sogenannten Währungsentente — bereit, dem französischen Projekt im Interesse der Beförderung des Lebensstandards der Völker, feinerlei Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Einstellung dieser Staaten, die Träger des Hochkapitalismus sind, verdient insofern Aufmerksamkeit, als aus ihr die Ansicht deutlich wird, daß eine Senkung des Wohlstandes der Welt durch finanzielle Manipulationen möglich ist. Inwiefern demnach das lediglich die Arbeit zur Wahrung des Reichtums beizubehalten und keineswegs die launische Erklärung einer überalternden Abwertung, die geradezu grotesk anmutet, wenn man bedenkt, daß in den Kellern der Bank von Frankreich trotz aller Willkür im Werte von acht Milliarden RM. ruht.

Die Entwicklung der Verhältnisse hat uns nicht einmal zu überfallen vermocht. Denn, wer die Maßnahmen der Volksfrontregierung aufmerksam verfolgte, die zu einer Belebung der wirtschaftlichen Verhältnisse führen sollten, mußte überzeugt sein, daß der eingeschlagene Weg einer allgemeinen, uralten Lohn- und Erzeugungssteigerung, denen eine vermehrte Produktion nicht gegenüberüberhand, zur Katastrophe führen würde. Diese Katastrophe ist nun eingetreten.

Die Unmöglichkeit unseres wirtschaftlichen Aufbaus, die Ausgeglichenheit unserer Arbeit- und Erzeugungsleistungen, kurzum alle Maßnahmen der Wirtschaftspolitik Adolf Hitlers bieten die Sicherheit dafür, daß feinerlei Maßnahmen internationaler Inflationisten uns zu ungewöhnlichen Maßnahmen veranlassen könnten. Das nationalsozialistische Deutschland hat die Beweise fest von jeder Bindung an die kapitalistische Weltwirtschaft gehalten. Es wird seinen geradezu Weg fortsetzen und seine Kräfte allein dem sozialistischen Kampf um das Recht auf Arbeit widmen. Deutschland weiß im Gegensatz zu Frankreich im Laufe seiner wirtschaftlichen Belebung vor allem eine Produktionsausweitung auf, die allein die Erhöhung des Lebensstandards rechtfertigt. Nicht das Gold, sondern die Arbeitskraft des Volkes stellt eine der wichtigsten Stützen der deutschen Währungsarbeit dar.

In dem Wortlaut der Entschlossenheit des französischen Ministerrates wird u. a. der merkwürdige Wunsch ausgedrückt, daß seine Nation den Versuch machen möge, aus dem Schritt Frankreichs einen „unvernünftigen Währungsprozess“ zu erlangen. Offenbar meint der Ministerpräsident von Lyautey, seinem Land eben den Vorteil sticht zu

Staff Karten!

Kelga
Unser Wölflchen hat ein gesundes, kräftiges Schwesterchen bekommen!

Kapitmann d. Sek. Ulrich Thie
und Frau Käthe, geb. Rochow

Halle (S.), den 26. Sept. 1936
Kuckucksweg 17

Stimpfe

In jeder Größe werden gut u. preiswert angefertigt, ob angestrichelt oder glatt!

H. Schone Kauf.
Gr. Steinstraße 84

MA3 angenommen, zum Ziel geformt!

OPTIK



Brillen

Ilgstein

Adolf-Hitler-Ring 9-10

MA3, die richtige Gellina Nr. 61e!

Stadtheater Halle

Freie, Montag, 20 bis gegen 23 Uhr

Die Jungfrau von Orléans
von Fr. Schiller
Dienstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr

Die Fledermaus
Operette von Johann Strauß

**Lacke-Farben
Polituren-Leime**
F. O. BESCHKE
Hallastr. 10, Tel. 2311/2350

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden
Mit köstlicher Schwärzbrö ist's gefunden.

Eine gute Anzeige bringt immer Erfolge

Besuchen Sie jetzt **Wollstube Großmütterden**

Oberer Leipziger Straße 70

Dort finden Sie Anregung u. Material zu herrlichen **Wollarbeiten**

Zweicylinder-Maschine

darüber ein Zylinder mit allen Vorzügen des neuesten Ausbaus (Hohlenballen) und des geschmelzten Laufs, das in die DWK SB 500 die meistverkaufte Maschine im 500er RM 955,- und in Luxusausführung mit elektr. Anlasser RM 1125,-

TAUSCHER
Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft
Halle (Saale), Hindenburgstraße 59

Stellen-Angebote

Kaufmann, Kass
(männlich oder weiblich) von angesehen. hiesig. Mädelchen, sehr gesch. Friseurin, Schreinerin, Buchbinderin u. Büro-Seminarist, 17 Jahre alt. Angebote unter 2788 an MA3, Halle, Kolln. 47.

Dame, gelehrt und redigierfähig, die auch schriftliche Arbeiten erledigen kann, wird zum Übersetzer der Kunden gefordert. 28. Beschäftigung, Halle (S.). Gr. Weichstr. 62.

Vermittlungen
Langjährige Speise-wirtschaft
große helle Räume, Zentralheizung, auch für Kontor und Lager geeignet, zum 1. Oktober zu vermieten. Wöhlin, Halle-S., Sternstraße 8.

Gut
möbliertes Zimmer frei. Ebner, Halle-S., Marienstraße 23.

Fünf-Zimmerwohnung mit Erd-, Bad, Waschküchen, Kellern in der Etage, 95,- J. Halle-S., Götterstraße 1, 1.

Garagen
direkt am Markt zu vermieten. Hefke, Halle, Spige 21. Auf 210 7/8.

Pacht-Gebäude
Sport-Angler
lucht fischreiche Säge-Röhre-Werksung zu pachten. Zahnmann, Leipzig 6, 1. Ackerlinderberg 10.

Handwerks-Arbeiten
Schreinerarbeiten-Reparaturen und -Reinigungen können nur in einer modern eingerichteten Spezial-Werkstatt vom Handwerker so ausgeführt werden, daß Sie zufrieden sind.
Friedrich Wohlhant
Büromaschinen-Nachbearbeiter
Gr. Ulrichstr. 33 Fernruf 251 02

Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln übernimmt
M. Dautene, Halle/Saale, Georgstraße 11.

Heren-Reparaturen
billig, gut, Preis-angabe vorher.
Hörnig, Schryn, Halle-S., Hindenburgstraße 54, Erdgeschoss.

Grüßbrom-Anlage
neu, modern, billige Arbeit.
"Nidel-Deer", Halle, nur kleine Brunnenstr. 11.

Verschiedenes
Zeichnungen
Grundrisse, Kostate fertigt Walter Schmidt, Halle-S., Brandenburger Straße 8. Fernruf 283 80.

Erklärung
Die übliche Nachrede gegen Frau Wagner nehme ich zurück. St. St. Deilig am Berg.

Verkauf
Badeofen
taupreiser, aber, sowie alter eiserner Herd abgegeben in Sönderhof, Merseburg, Markt Nr. 30.

Veebilligter MNZ-Hapag-Sonderzug
zum Besuch der Reichsgartenschau

nach Dresden am Sonntag, dem 4. Okt.

(letzte billige Möglichkeit zum Besuch der Reichsgartenschau, die am 11. Oktober 1936 geschlossen wird)

Schnell! Billig! Bequem!

6.35 ab Halle-S.	an 22.35	RM 5,40
7.25 ab Leipzig Hbf.	an 21.54	RM 4,20
9.30 an Dresden Neustadt	an 19.57	einschließl. Tein.-Abz.
9.44 an Dresden Hbf.	an 19.46	

Im Umkreis bis zu 100 km von der in Betracht kommenden Zustiegstation gelangen 50% ermäßigte Anschlussfahrkarten zur Ausgabe!

Verbilligte Eintrittskarten zur Reichsgartenschau RM. 0.75
Lösen Sie rechtzeitig die Fahrkarten!

Veranstalter: Hapag-Reisebüro, Halle-Saale
Auskunft und Fahrkartenverkauf: Geschäftsstellen der MNZ, Geiststraße 47 und Riebeckplatz, sowie im Hapag-Reisebüro Halle-Saale, im Roten Turm, Fernsprecher 299 60 und 325 38
Merseburg, MNZ-Geschäftsstelle, Hapag-Verwaltung, W. F. Voigt, Adolf-Hitler-Straße 11



„Armer Mann bittet um alte Hofe ...“

„Ihr hatte es angefangen. Hofe's Oest ist nicht, wenn ich es nicht um den Kleiderhandel. Ich lasse es offen stehen, der „Oest“ hinterher, riskant, ein Kneten fast Hofe über's Kopf. Dann „Hirt“ der Kleider (Kneten) ...“

„Haken Sie denn nie gelesen, das man fremde Leute nicht in die Wohnung lässt?“ fragte der Kriminalbeamte, „und das man alte Kleider der M.D.W. gibt, die alles gerettet!“

Nein, das ist ihm neu. Er besitzt ja Hofe und weiß von nichts ...

Ja — hätte er Zeitung gelesen!
Die man befragen: Sieh dich vor — sonst hau'n die Bürger über's Kopf!

Wer in der M N Z

is **ernst**

sozialistische Wirtschaftsgrundsätze

Handwerks-Arbeiten
Schreinerarbeiten-Reparaturen und -Reinigungen können nur in einer modern eingerichteten Spezial-Werkstatt vom Handwerker so ausgeführt werden, daß Sie zufrieden sind.
Friedrich Wohlhant
Büromaschinen-Nachbearbeiter
Gr. Ulrichstr. 33 Fernruf 251 02

Rundfunk

Dienstag, den 29. September 1936

Leipzig
Wettersende 1932
5:50: Wetter, Nachrichten. — 6:00: Morgenruf, Wetter. — 6:10: Gymnastik. — 6:30: Frühstück. — 7:00: Nachrichten. — 8:00: Gymnastik. — 8:40: Ohne Sorgen jeder Morgen. — 9:30: Heute und ... Früher. — 9:35: Sauererjunt. — 10:00: Olympisches Dorf. — 10:30: Olympisches Dorf. — 10:45: Wetter, Nachrichten, Tagesprogramm. — 11:30: Zeit, Wetter. — 11:40: Sauererjunt. — 12:00: Mittagstempel. — 13:00: Zeit, Nachrichten, Wetter. — 14:00: Zeit, Nachrichten, Börsen. — 14:15: Viertel. — 15:00 bis 17:00: Neue Musik. — 16:00: Deutsche Soldaten in fremdem Sold. — 18:00: Volkswort aus dem Lager. — 19:00: Abendkonzert. — 19:20 (Paul): Nachrichten. — 20:50: Hörspiel: Der Markisch von Sachsen. — 22:00: Nachrichten, Sport. — 22:30: Unterhaltungs- und Volkswort.

Deutschlandseher
Wettersende 1932
6:00: Guten Morgen, lieber Hörer! Glodentheil, Morgenruf, Wetter. — 6:10: Fröhliche Schallplatten. — 7:00: Nachrichten. — 10:00: Olympisches Dorf — Olympischer Friede. — 10:30: Fröhlicher Ringparade. — 11:15: Seewetterbericht. — 11:40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. — 12:00: Musik zum Mittag. — 12:55: Zeitzeichen, Glühbirnen. — 13:45: Nachrichten. — 14:00: Viertel — 15:00 bis 17:00: Neue Musik. — 16:00: Deutsche Soldaten in fremdem Sold. — 16:00: Volkswort aus dem Lager. — 17:00: Zeit, Wetter, Nachrichten. — 17:10: „Aus grauer Städte Mauern ...“ — 17:40: Volkswort aus dem Lager. — 19:00: Abendkonzert. — 19:20 (Paul): Nachrichten. — 20:50: Hörspiel: Der Markisch von Sachsen. — 22:00: Nachrichten, Sport. — 22:30: Unterhaltungs- und Volkswort.

MNZ = Annahmestellen in Halle (Saale)

- Alter Markt 3: Carl Benemann, Sagarrenbandlung, Fernruf 233 49.
- Metzstraße 10 (an der Kollnstraße): Max Stenders, Kollnstraße.
- Wendischstraße 61: Buchhandlung der sozial. Stadtmission (Christenring), Fernruf 210 32.
- Wingstraße 7: Oskar Schmidt, Papierenhandlung, Fernruf 213 58.
- Bleibergstraße 251: Martha Reichardt, Buch- u. Papierenhandlung, Fernruf 233 31.
- Wendischstraße 29 (Ecke Richard-Wagner-Str.): Franz Ambold, Zeitschr., Papieren- und Buchhandlung, Fernruf 233 38.
- Friedrichstraße 6: Carl Hesse, Papierenhandlung, Fernruf 233 38 (unter dem Schildbrett).
- Wendischstraße 261: Wilhelm Höpfer, Kolonialwarenhandlung, Fernruf 222 35.

- Gröbe Steinstraße 15 (gegenüber Kaffe Haus): Otto Sieg, Musikalienhandlung, Fernruf 237 68.
- Gröbe Steinstraße 29 (neben Schönbürg): Conrad Weibe, Sagarrenbandlung.
- Oberwallstraße 10 (am Kolonnen): Paul Staudert, Buchhandlung, Fernruf 237 77.
- Oberwallstraße 33 (Ecke Forsterstraße): B. St. Meier, Buchhandlung, Fernruf 237 52.
- Böhlstraße 24 (Ecke Oberwallstraße): Bettina-Röhl, Buchhandlung.
- Schillerstraße 9 (Ecke Weichstr., gegenüber Dinningsamt): Albert Weber, Papierenhandlung.
- Büchergasse 7: Carl Weid, Sagarren- und Schreinerarbeiten.
- Reichstraße 11: Heinrich Schönbürg, Papieren- und Buchhandlung, Fernruf 230 28.
- Reichstraße 70: Gertrud Weide, Papierenhandlung.
- Wagelstraße 19 (neben der Sportplatz): M. Günther, Sagarrenbandlung, Fernruf 300 28.

- Schillerstraße 29: Otto Semper, Sagarrenbandlung, Fernruf 226 43.
- Step 1: Karl Müller, Sagarrenbandlung.
- Bismarckstraße 19 (gegenüber Bismarck): Bettina-Röhl, Sagarrenbandlung, Fernruf 233 34.
- Schillerstraße 21 (Eingang am Gebäude): Oskar Hesse, Zeitschriftenhandlung, Fernruf 233 38.
- Reichstraße 64 (Ecke Ringstraße, gegenüber Zeitschrift): Franz Günter, Papieren- und Schreinerhandlung, Fernruf 226 68.
- Zeilstraße 20: Max Morgen, Buchhändler, Fernruf 230 28.
- Zumtörstraße 117 (am Unterwall): Walter Gröbe, Papieren- und Schreinerhandlung.
- Westliche Scharnbergstraße 49: Maria Brückhoff, Papierenhandlung.
- Wendischstraße 12 (Ecke Kollnstraße): Albert Hildebrand, Papierenhandlung.

Mitteldesche National-Zeitung Hauptgeschäftsstelle: **Geiststr. 47 u. Riebeckplatz (Ecke Hindenburgstr.)**

30 000 beim Polizei-Sportfest

General Daluge ehrt die Fünfkämpfer - Ein Fest der sportlichen Leistungen



General Daluge beglückwünscht Hauptmann Aurich, den 2. im Polizei-Fünfkampf in der 3. Altersklasse

Pl. Mit dem Deutschen Polizei-Sportfest und der Siegerehrung der Polizei-Fünfkämpfer 1936 gelangen gestern die Deutschen Polizei-Fünfkämpfermeisterschaften auf der Mitteldeutschen Kampfbahn in Halle aus. Betrachtet man zuerst nach Schluss der Meisterschaften diese noch einmal kurz, so können wir erfreulicherweise nur feststellen, daß den Polizeimeisterschaften in Halle in jeder Beziehung ein voller Erfolg beschieden war. Es fiel kein Schatten auf all die vielen Veranstaltungen, die in den Tagen am Wochenende in den verschiedensten Kampfstätten ausgetragen wurden. Die Sportler gaben ihr Bestes und zeigten Leistungen, die jeder Kritik standhalten. Da auch in organisatorischer Beziehung alles getan worden war, was zur Förderung dieser Veranstaltung dienlich war, wurden die Polizei-Fünfkämpfermeisterschaften ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Polizeisports.

Bereits in den seitigen Mittagsstunden sah man die Sportbegeisterten in endlos langen Schlangen der Kampfbahn zuströmen. Auto auf Auto rollte an. Inzwischen setzte das Militärkorps der Schutzpolizei Halle unter der Leitung des Hauptwachtmeisters Weick durch schnelle Marschbewegungen die Zeit des Wartens vor dem Beginn der Kämpfe zu vertreiben. Auf den nachfolgenden Häusern fanden die Sportbegeisterten auf den Dächern oder hingen wie Trauben aus den Fenstern, um Zeuge zu sein dieses Aufmarsches der Massen.

Es mögen nahezu 30 000 Menschen das weite Oval der Mitteldeutschen

Kampfbahn umflüht haben, als der Einmarsch der Teilnehmer erfolgte. Die Klagen wurden gehört, und dann begrüßte der Polizeipräsident von Halle, SA-Gruppenführer Jahn, die Ehrengäste, die Zuschauer und die Teilnehmer. Der Polizeipräsident führte in seiner Begrüßungsansprache ungefähr folgendes aus: „Ich begrüße zunächst den Vertreter des Reichsministers des Innern, den Chef der deutschen Polizei, General Daluge, den Gauleiter und Staatsrat Jordan, den Regierungspräsidenten Dr. Sommer, sowie die zahlreichen Ehrengäste der Partei und ihrer Organisationen, die Vertreter der Kreistage und kommunalen Behörden und die Vertreter der Wehrmacht.“ Sodann hieß der Polizeipräsident die Fünfkämpfer, die Vertreter der Sportverbände, unter denen wir den Gaubeauftragten des Reichssportführers Dr. Möller, Weimar haben, vor allem die zahlreichen erkrankten Volksgenossen willkommen, die durch ihre Anwesenheit die innere Verbundenheit zur Polizei des Dritten Reiches zum Ausdruck brachten. „Nur eine starke und gesunde Nation“, fuhr der Präsident fort, „ist auszuweisen, sich in dem Wettbewerb der Völker zu behaupten. Daher fördern wir den Sport. Das Polizei-Sportfest ist eröffnet.“

Doch bevor wir auf die einzelnen Kämpfe näher eingehen werden, wollen wir einmal den Gesamtrahmen der Veranstaltung einer Würdigung unterziehen.

Wir fragen wohl kaum zu viel, wenn wir behaupten, daß

dieses Polizei-Sportfest in seiner ganzen Durchführung als Musterbeispiel zu bezeichnen ist.

Auf der einen Seite erhielten die Zuschauer einen umfassenenden Einblick in die verschiedensten Sparten des Sportes. Sie sahen die Leichtathleten um die Siegesbänder ringen, sie sahen ein Handballspiel, welches dieser Sportart sicher wieder neue Handballfreunde zuzuführen hat, und sie sahen schließlich noch eine der herrlichen Fußballmannschaften Deutschlands, den FC Bayern München, im friedlichen Wettstreit mit einer Mannschaft des Jahns-Reifles auf dem Rasen. Gewiß mußten wir in diesem letzten Kampf eine verhältnismäßig hohe Niederlage einstecken. Es ist aber wirklich keine Schande, von einem Besseren geschlagen zu werden und dieser Bessere war ohne jeden Zweifel der FC Bayern München, auch wenn wir von den Vertretern des Jahns-Reifles zumindet mehr Kraft einbringen und Kampfgestir ermarken durften.

So war dem Polizei-Sportfest in jeder Beziehung ein voller Erfolg beschieden. Wir wollen bei dieser Anrechnung nicht jene vergessen, die immer im Schatten einer Veranstaltung stehen, die Verantwortlichen des Festes, denen es durch ihren großen Eifer gelungen ist, ein Sportfest anzustellen, wie wir es in Halle jetzt erleben, vielen Schreien nicht mehr gelassen haben.

Eine besondere Weihe erhielt das Fest durch die Siegerehrung durch den Chef der deutschen Polizei General Daluge. Nachdem die Polizeisportler auf dem Sportplatz Aufstellung genommen hatten und nachdem der General die Sieger durch Ueberreichung der Ehrenpreise des Reichs und Bewußten Ministers des Innern geehrt

hatte, hielt General Daluge folgende Ansprache:

„Meine Kameraden der deutschen Polizei!“

Im vorigen Jahr wurde Ihnen und damit der Öffentlichkeit bekanntgegeben, daß in Zukunft die gesamte deutsche Polizei jedes Jahr eine körperliche Leistungsprüfung abzuliegen hat. Diese körperliche Prüfung ist in diesem Jahr zum erstenmal gefordert worden und 80 000 haben sich wiederum 2000 für den Polizei-Fünfkampf qualifiziert, und von diesen 2000 sind dann wieder zum letzten Endkampf angetreten Sie, meine Kameraden, die letzten 70.

Aus diesen 70 haben wir sieben unter den Augen der Öffentlichkeit von Halle die besten Kämpfer gewählt. Ich sage dies in der Öffentlichkeit hier, damit die Zuschauer einmal einen Begriff davon bekommen, was für eine mühselige Arbeit dazu gehört, um zum Schluß überhaupt in die Entscheidung eingreifen zu können. Und wie viel mehr dazu gehört, als Sieger aus einem solchen Leistungskampf hervorzugehen.

Der Fünfkampf erfordert von jedem einzelnen der Teilnehmer eine ganz besondere Schulung des Körpers. Wenn Sie die Leistungen ansehen, die von den Fünfkämpfern vollbracht



Unser Olympiasieger Woelke warf in Halle 16,15 Meter

wurden sind, so werden Sie erkennen, daß es solchen Kämpfen ganze Kräfte gehören.

Ich freue mich, darauf hinweisen zu dürfen, daß in diesem Fünfkampf auch der nationalsozialistische Kameradschaftsgedanke ganz besonders in den Vordergrund tritt. Hier auf dem grünen Rasen hand der Wachmeister neben dem Offizier, Führer und Mann haben



Herrn: WRS-Selberdient
Polizeipräsident Jahn bei seiner Begrüßungsansprache

unter Beweis zu stellen, was sie zu leisten in der Lage sind.

Ich hoffe, daß wir im nächsten Jahr mit noch besseren Leistungen der Öffentlichkeit gegenüberstellen können. Das ist der Geist der nationalsozialistischen deutschen Polizei, der Geist, Stärke im Kampf zu finden und im friedlichen Wettstreit den höchsten Einsatz zu verlangen.

Es bleibt zum Schluß nur noch die dankbare Aufgabe, der Stadt Halle und seiner Bevölkerung nochmals an dieser Stelle den Dank der deutschen Polizei auszusprechen für die Anteilnahme an den diesjährigen Endkämpfen des deutschen Polizei-Sportfestes.

Wir werden auf das Handballspiel und den Fußballkampf am Schluß unseres Berichtes über den Polizei-Fünfkampf noch ausführlicher zurückkommen und wollen jetzt einmal auf die Kämpfe der Leichtathleten näher eingehen. Doch bevor wir es versuchen, müssen wir noch einen Appell an die Zuschauer richten.

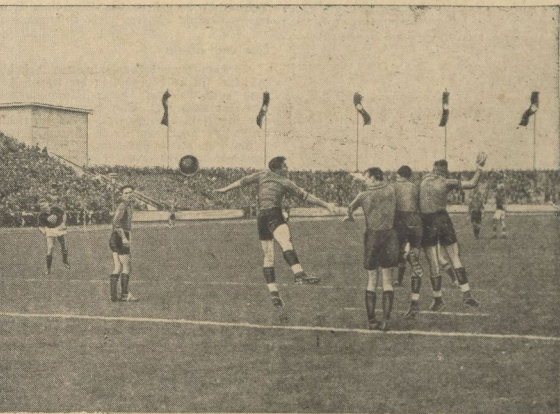
Als gestern den Siegern des Polizeisportfestes durch den Kommandeur der Schutzpolizei Halle, Major Kersch, der im Auftrag des Polizeipräsidenten und SA-Gruppenführers Jahn die Ehrengabe, die Medaille überreicht wurden, hatte sich das weite Publikum erschrocken gelehrt. Gewiß wird der eine oder der andere Zuschauer der Kampfstätte verlassen haben. Es macht aber wirklich keinen schönen Eindruck und zeigt auch noch wenig Verständnis für eine Siegerehrung, wenn die Zuschauer die Kampfstätte verlassen. Wir glauben, daß dieser Hinweis genügt, daß bei der nächsten Siegerehrung den Siegern die Anerkennung zuteil wird, die sie verdienen.

Bereits am Vormittag wurden wegen der zahlreichen Rennungen für die Gaumeisterschaften einige Vorläufe sowie verschiedene Jugendkämpfe durchgeführt. Wir werden auf den Verlauf der Jugendkämpfe, die wir besonders würdigen wollen, morgen noch näher eingehen.

An der einleitenden 100-Meter-Frauenkämpfe um den „Ehrenpreis der Mitteldeutschen Nationalzeitung“, fanden sich im Schlußkampf um den Gaumeistertitel folgende fünf Staffeln gegenüber: Nordhäuser Frauen-Sportklub, W 96 Halle, W 96 Wittenberg 1 und 2 und 98 Halle. Die Nordhäuser kamen zu einem schönen Erfolg. Mit der Mannschaft Cbersbach, Rode, Schöberl und Venus liefen sie auf der Außenbahn einen tropfen Wasser gegen den W 96 Halle heraus. Die vier äußeren infolge Stabwuchels ihre nicht unterbreiteten Siegesasien ein und muk



Ein schöner Schnappschuß vom 3000-Meter-Lauf vom „Olymo“: Schaumburg löst sich führen - vor ihm Syring dann Schönrock



Vichte Menschenmassen umrahmen die Mitteldeutsche Kampfbahn und verfolgen mit großer Spannung den Kampf um den Ball



ten den auf der Außenbahn stehenden Nord-
bühnen einen fröhlichen Empfang in einem
erhelltem Erdkampf überlassen.

Die 4mal-100-Meter-Männerstaffel um den
Ehrenpreis des Offizierkorps
der Schutzpolizei Halle sah Arnold
von Götze ganz überlegen in Front. Halle 96
lag nach Zurücklegen der ersten 40 Meter
klar in Führung vor dem RTB Wittenberg.
Die Gallener verloren aber bis zur nächsten
Wechsellinie gegen Wittenberg erheblich an
Boden. Nach dem zweiten Wechsel hob sich
dann plötzlich der Fahrer Stenobald noch vorn
und diese Mannschaft polierte schließlich auf
mit klarem Vorsprung das Ziel. Für Halle
Hof lief der bekannte Hinderländer Glawe als
Schlussmann einer schlechteren Mann-
schichte leinen Bereich den zweiten Platz vor
RTB Wittenberg.

Mit viel Beifall wurde der Olympiasieger
von 1936 im Kupferhosen Leutnant Wolke
empfangen. Er zeigte auch in Halle seine
großen Fähigkeiten und vor allen Dingen seine
Anversität, indem er mit einer Witterzeit
mit 16,5 Meter den Sieger stellte. Einer
Weite, die nur wenige Zentimeter hinter seiner
Olympischen Leistung liegt.

Aber auch seine Gegner zeigten ein beacht-
liches Können, wenigstens sie natürlich gegen
Wolke, von vornherein auf verlorenem
Posten standen. Um so mehr ist es anzuerken-
nen, daß der Olympiasieger im sportlichen
Geist dieser Leistung Bedeutung trug und frei-
willig auf seinen Preis zugunsten des Höchst-
leistungssportlers verzichtete.

Ein Einladungsauflauf über 3000 Meter um
den „Erinnerungspreis des Regie-
rungspräsidenten Halle - Merse-
burg“ sah erwartungsgemäß unseren Olympia-
vertreter Schaumburg in Front. Der Deutsche
Meister und Olympiafinalist war bereits am
Sonntag in Malmö an den Start ge-
gangen. Er hatte hier gegen gute interna-
tionale Klassen den Sieg erkämpft. Wenn man
berücksichtigt, daß Schaumburg die ganze
Nacht durchfahren mußte und erst mittags
in Halle eintraf, erkennt man die große Form
dieses Läufers, der auch in Halle sich ganz
klar gegen Spring und Schönrod durchsetzte,
an. Die beiden Wittenberger hatten bis
wenige hundert Meter vor dem Ziel ab-
wechsend das kleine Feld, dann setzte sich aber
Schaumburg an die Spitze des Feldes, zog nun
Dannen und legte unangefochten, ohne sich im
Empfangen noch ausgeben zu müssen.

Einen Wittenberger Sieg um den „Ehren-
preis des Reichsfliegerbundes,
Reiztruppe Halle“, gab es er-
wartungsgemäß in der 4x100-Meter-Staffel.
Der Sportverein Lina führte während
der ersten Runden mit gutem Vorsprung vor
Halle 96 und RTB Wittenbergs erster Mann-
schaft. Nach dem zweiten Wechsel fiel Lina
zurück und RTB Wittenberg setzte sich vor
Arnold Götze an die Spitze. Im Endkampf
kam dann der Schlußläufer der Wittenberger
Merz, einer Vorkörperung von acht Meter
heraus, nachdem vorher unsere hallischen Ver-
treter noch weiter zurückgefallen waren.

Als letzte Gaumeisterschaftsstaffel wurde die
Staffel über 4x1500 Meter um den „Ehren-
preis des Mitteldeutschen Fußball- und
Leichtathletikverbandes Halle“ im
„Zeitung“ geläufig. Hier fand der
Sieg der Wittenberger Mannschaft nie in
Frage. Vom ersten Läufer an sicherte sich der
RTB einen Vorsprung, der von den nächsten
Läufern nicht nur gehalten, sondern vergrößert
wurde.

Als wichtigste des Polizeiporzeiles wurde
eine 20x1/2-Kilometerstaffel ausgetragen.
Diese Staffel fand durch ihre spannenden
Kampfmomente und durch die Witterung der
Läufer eine besonders begehrte Zustimmung
der Zuschauer. Kaleidoskopartig wechselte das
Räuber und der Überholer so daß man kaum
die einzelnen Kampfmomente über den eigenen
Kopf hinwegsehen konnte. Am Schluß hatte die
Kaufmännische Schule Halle mit einer Zeit von 9,9 Minuten
den Sieger gestellt, vor dem HJ-Bann 90
8:20,7, Chemnitz, S.M. (Schwarz 98) 8:35,7,
Polizei 8:47,7 und SSB 8:49,1. Eine Mann-
schaft der Polizei-Läufer, die außer Kon-
furrenz gefahrt war, benötigte eine Zeit von
8:13,1.

Ergebnisse:

Ehrenpreis des Offizierkorps der Schutzpolizei:
Amal 100 Meter, Männer: 1. Arnold 6) 64,5, 2. Hof
2. Halle 96 44,5 (Zeit: 3. RTB Wittenberg 44,9 (Zeit:
4. Wittenberg 45,8 (Zeit: 5. RTB Wittenberg 45,9 (Zeit:
— Namen der Siegerliste: Hoffmann, Hoffmann,
Hoffmann, Hoffmann.

Ehrenpreis der Wittenbergschen National-Setzung:
Amal 100 Meter, Männer: 1. Hoffmann 6) 64,5, 2. Hoffmann
2. Hoffmann 6) 64,5, 3. Hoffmann 6) 64,5, 4. Hoffmann
4. Hoffmann 6) 64,5, 5. Hoffmann 6) 64,5, 6. Hoffmann
6. Hoffmann 6) 64,5, 7. Hoffmann 6) 64,5, 8. Hoffmann
8. Hoffmann 6) 64,5, 9. Hoffmann 6) 64,5, 10. Hoffmann
10. Hoffmann 6) 64,5, 11. Hoffmann 6) 64,5, 12. Hoffmann
12. Hoffmann 6) 64,5, 13. Hoffmann 6) 64,5, 14. Hoffmann
14. Hoffmann 6) 64,5, 15. Hoffmann 6) 64,5, 16. Hoffmann
16. Hoffmann 6) 64,5, 17. Hoffmann 6) 64,5, 18. Hoffmann
18. Hoffmann 6) 64,5, 19. Hoffmann 6) 64,5, 20. Hoffmann
20. Hoffmann 6) 64,5, 21. Hoffmann 6) 64,5, 22. Hoffmann
22. Hoffmann 6) 64,5, 23. Hoffmann 6) 64,5, 24. Hoffmann
24. Hoffmann 6) 64,5, 25. Hoffmann 6) 64,5, 26. Hoffmann
26. Hoffmann 6) 64,5, 27. Hoffmann 6) 64,5, 28. Hoffmann
28. Hoffmann 6) 64,5, 29. Hoffmann 6) 64,5, 30. Hoffmann
30. Hoffmann 6) 64,5, 31. Hoffmann 6) 64,5, 32. Hoffmann
32. Hoffmann 6) 64,5, 33. Hoffmann 6) 64,5, 34. Hoffmann
34. Hoffmann 6) 64,5, 35. Hoffmann 6) 64,5, 36. Hoffmann
36. Hoffmann 6) 64,5, 37. Hoffmann 6) 64,5, 38. Hoffmann
38. Hoffmann 6) 64,5, 39. Hoffmann 6) 64,5, 40. Hoffmann
40. Hoffmann 6) 64,5, 41. Hoffmann 6) 64,5, 42. Hoffmann
42. Hoffmann 6) 64,5, 43. Hoffmann 6) 64,5, 44. Hoffmann
44. Hoffmann 6) 64,5, 45. Hoffmann 6) 64,5, 46. Hoffmann
46. Hoffmann 6) 64,5, 47. Hoffmann 6) 64,5, 48. Hoffmann
48. Hoffmann 6) 64,5, 49. Hoffmann 6) 64,5, 50. Hoffmann
50. Hoffmann 6) 64,5, 51. Hoffmann 6) 64,5, 52. Hoffmann
52. Hoffmann 6) 64,5, 53. Hoffmann 6) 64,5, 54. Hoffmann
54. Hoffmann 6) 64,5, 55. Hoffmann 6) 64,5, 56. Hoffmann
56. Hoffmann 6) 64,5, 57. Hoffmann 6) 64,5, 58. Hoffmann
58. Hoffmann 6) 64,5, 59. Hoffmann 6) 64,5, 60. Hoffmann
60. Hoffmann 6) 64,5, 61. Hoffmann 6) 64,5, 62. Hoffmann
62. Hoffmann 6) 64,5, 63. Hoffmann 6) 64,5, 64. Hoffmann
64. Hoffmann 6) 64,5, 65. Hoffmann 6) 64,5, 66. Hoffmann
66. Hoffmann 6) 64,5, 67. Hoffmann 6) 64,5, 68. Hoffmann
68. Hoffmann 6) 64,5, 69. Hoffmann 6) 64,5, 70. Hoffmann
70. Hoffmann 6) 64,5, 71. Hoffmann 6) 64,5, 72. Hoffmann
72. Hoffmann 6) 64,5, 73. Hoffmann 6) 64,5, 74. Hoffmann
74. Hoffmann 6) 64,5, 75. Hoffmann 6) 64,5, 76. Hoffmann
76. Hoffmann 6) 64,5, 77. Hoffmann 6) 64,5, 78. Hoffmann
78. Hoffmann 6) 64,5, 79. Hoffmann 6) 64,5, 80. Hoffmann
80. Hoffmann 6) 64,5, 81. Hoffmann 6) 64,5, 82. Hoffmann
82. Hoffmann 6) 64,5, 83. Hoffmann 6) 64,5, 84. Hoffmann
84. Hoffmann 6) 64,5, 85. Hoffmann 6) 64,5, 86. Hoffmann
86. Hoffmann 6) 64,5, 87. Hoffmann 6) 64,5, 88. Hoffmann
88. Hoffmann 6) 64,5, 89. Hoffmann 6) 64,5, 90. Hoffmann
90. Hoffmann 6) 64,5, 91. Hoffmann 6) 64,5, 92. Hoffmann
92. Hoffmann 6) 64,5, 93. Hoffmann 6) 64,5, 94. Hoffmann
94. Hoffmann 6) 64,5, 95. Hoffmann 6) 64,5, 96. Hoffmann
96. Hoffmann 6) 64,5, 97. Hoffmann 6) 64,5, 98. Hoffmann
98. Hoffmann 6) 64,5, 99. Hoffmann 6) 64,5, 100. Hoffmann
100. Hoffmann 6) 64,5.

Ehrenpreis der Wittenbergschen National-Setzung:
Amal 100 Meter, Männer: 1. Hoffmann 6) 64,5, 2. Hoffmann
2. Hoffmann 6) 64,5, 3. Hoffmann 6) 64,5, 4. Hoffmann
4. Hoffmann 6) 64,5, 5. Hoffmann 6) 64,5, 6. Hoffmann
6. Hoffmann 6) 64,5, 7. Hoffmann 6) 64,5, 8. Hoffmann
8. Hoffmann 6) 64,5, 9. Hoffmann 6) 64,5, 10. Hoffmann
10. Hoffmann 6) 64,5, 11. Hoffmann 6) 64,5, 12. Hoffmann
12. Hoffmann 6) 64,5, 13. Hoffmann 6) 64,5, 14. Hoffmann
14. Hoffmann 6) 64,5, 15. Hoffmann 6) 64,5, 16. Hoffmann
16. Hoffmann 6) 64,5, 17. Hoffmann 6) 64,5, 18. Hoffmann
18. Hoffmann 6) 64,5, 19. Hoffmann 6) 64,5, 20. Hoffmann
20. Hoffmann 6) 64,5, 21. Hoffmann 6) 64,5, 22. Hoffmann
22. Hoffmann 6) 64,5, 23. Hoffmann 6) 64,5, 24. Hoffmann
24. Hoffmann 6) 64,5, 25. Hoffmann 6) 64,5, 26. Hoffmann
26. Hoffmann 6) 64,5, 27. Hoffmann 6) 64,5, 28. Hoffmann
28. Hoffmann 6) 64,5, 29. Hoffmann 6) 64,5, 30. Hoffmann
30. Hoffmann 6) 64,5, 31. Hoffmann 6) 64,5, 32. Hoffmann
32. Hoffmann 6) 64,5, 33. Hoffmann 6) 64,5, 34. Hoffmann
34. Hoffmann 6) 64,5, 35. Hoffmann 6) 64,5, 36. Hoffmann
36. Hoffmann 6) 64,5, 37. Hoffmann 6) 64,5, 38. Hoffmann
38. Hoffmann 6) 64,5, 39. Hoffmann 6) 64,5, 40. Hoffmann
40. Hoffmann 6) 64,5, 41. Hoffmann 6) 64,5, 42. Hoffmann
42. Hoffmann 6) 64,5, 43. Hoffmann 6) 64,5, 44. Hoffmann
44. Hoffmann 6) 64,5, 45. Hoffmann 6) 64,5, 46. Hoffmann
46. Hoffmann 6) 64,5, 47. Hoffmann 6) 64,5, 48. Hoffmann
48. Hoffmann 6) 64,5, 49. Hoffmann 6) 64,5, 50. Hoffmann
50. Hoffmann 6) 64,5, 51. Hoffmann 6) 64,5, 52. Hoffmann
52. Hoffmann 6) 64,5, 53. Hoffmann 6) 64,5, 54. Hoffmann
54. Hoffmann 6) 64,5, 55. Hoffmann 6) 64,5, 56. Hoffmann
56. Hoffmann 6) 64,5, 57. Hoffmann 6) 64,5, 58. Hoffmann
58. Hoffmann 6) 64,5, 59. Hoffmann 6) 64,5, 60. Hoffmann
60. Hoffmann 6) 64,5, 61. Hoffmann 6) 64,5, 62. Hoffmann
62. Hoffmann 6) 64,5, 63. Hoffmann 6) 64,5, 64. Hoffmann
64. Hoffmann 6) 64,5, 65. Hoffmann 6) 64,5, 66. Hoffmann
66. Hoffmann 6) 64,5, 67. Hoffmann 6) 64,5, 68. Hoffmann
68. Hoffmann 6) 64,5, 69. Hoffmann 6) 64,5, 70. Hoffmann
70. Hoffmann 6) 64,5, 71. Hoffmann 6) 64,5, 72. Hoffmann
72. Hoffmann 6) 64,5, 73. Hoffmann 6) 64,5, 74. Hoffmann
74. Hoffmann 6) 64,5, 75. Hoffmann 6) 64,5, 76. Hoffmann
76. Hoffmann 6) 64,5, 77. Hoffmann 6) 64,5, 78. Hoffmann
78. Hoffmann 6) 64,5, 79. Hoffmann 6) 64,5, 80. Hoffmann
80. Hoffmann 6) 64,5, 81. Hoffmann 6) 64,5, 82. Hoffmann
82. Hoffmann 6) 64,5, 83. Hoffmann 6) 64,5, 84. Hoffmann
84. Hoffmann 6) 64,5, 85. Hoffmann 6) 64,5, 86. Hoffmann
86. Hoffmann 6) 64,5, 87. Hoffmann 6) 64,5, 88. Hoffmann
88. Hoffmann 6) 64,5, 89. Hoffmann 6) 64,5, 90. Hoffmann
90. Hoffmann 6) 64,5, 91. Hoffmann 6) 64,5, 92. Hoffmann
92. Hoffmann 6) 64,5, 93. Hoffmann 6) 64,5, 94. Hoffmann
94. Hoffmann 6) 64,5, 95. Hoffmann 6) 64,5, 96. Hoffmann
96. Hoffmann 6) 64,5, 97. Hoffmann 6) 64,5, 98. Hoffmann
98. Hoffmann 6) 64,5, 99. Hoffmann 6) 64,5, 100. Hoffmann
100. Hoffmann 6) 64,5.

Ehrenpreis der Wittenbergschen National-Setzung:
Amal 100 Meter, Männer: 1. Hoffmann 6) 64,5, 2. Hoffmann
2. Hoffmann 6) 64,5, 3. Hoffmann 6) 64,5, 4. Hoffmann
4. Hoffmann 6) 64,5, 5. Hoffmann 6) 64,5, 6. Hoffmann
6. Hoffmann 6) 64,5, 7. Hoffmann 6) 64,5, 8. Hoffmann
8. Hoffmann 6) 64,5, 9. Hoffmann 6) 64,5, 10. Hoffmann
10. Hoffmann 6) 64,5, 11. Hoffmann 6) 64,5, 12. Hoffmann
12. Hoffmann 6) 64,5, 13. Hoffmann 6) 64,5, 14. Hoffmann
14. Hoffmann 6) 64,5, 15. Hoffmann 6) 64,5, 16. Hoffmann
16. Hoffmann 6) 64,5, 17. Hoffmann 6) 64,5, 18. Hoffmann
18. Hoffmann 6) 64,5, 19. Hoffmann 6) 64,5, 20. Hoffmann
20. Hoffmann 6) 64,5, 21. Hoffmann 6) 64,5, 22. Hoffmann
22. Hoffmann 6) 64,5, 23. Hoffmann 6) 64,5, 24. Hoffmann
24. Hoffmann 6) 64,5, 25. Hoffmann 6) 64,5, 26. Hoffmann
26. Hoffmann 6) 64,5, 27. Hoffmann 6) 64,5, 28. Hoffmann
28. Hoffmann 6) 64,5, 29. Hoffmann 6) 64,5, 30. Hoffmann
30. Hoffmann 6) 64,5, 31. Hoffmann 6) 64,5, 32. Hoffmann
32. Hoffmann 6) 64,5, 33. Hoffmann 6) 64,5, 34. Hoffmann
34. Hoffmann 6) 64,5, 35. Hoffmann 6) 64,5, 36. Hoffmann
36. Hoffmann 6) 64,5, 37. Hoffmann 6) 64,5, 38. Hoffmann
38. Hoffmann 6) 64,5, 39. Hoffmann 6) 64,5, 40. Hoffmann
40. Hoffmann 6) 64,5, 41. Hoffmann 6) 64,5, 42. Hoffmann
42. Hoffmann 6) 64,5, 43. Hoffmann 6) 64,5, 44. Hoffmann
44. Hoffmann 6) 64,5, 45. Hoffmann 6) 64,5, 46. Hoffmann
46. Hoffmann 6) 64,5, 47. Hoffmann 6) 64,5, 48. Hoffmann
48. Hoffmann 6) 64,5, 49. Hoffmann 6) 64,5, 50. Hoffmann
50. Hoffmann 6) 64,5, 51. Hoffmann 6) 64,5, 52. Hoffmann
52. Hoffmann 6) 64,5, 53. Hoffmann 6) 64,5, 54. Hoffmann
54. Hoffmann 6) 64,5, 55. Hoffmann 6) 64,5, 56. Hoffmann
56. Hoffmann 6) 64,5, 57. Hoffmann 6) 64,5, 58. Hoffmann
58. Hoffmann 6) 64,5, 59. Hoffmann 6) 64,5, 60. Hoffmann
60. Hoffmann 6) 64,5, 61. Hoffmann 6) 64,5, 62. Hoffmann
62. Hoffmann 6) 64,5, 63. Hoffmann 6) 64,5, 64. Hoffmann
64. Hoffmann 6) 64,5, 65. Hoffmann 6) 64,5, 66. Hoffmann
66. Hoffmann 6) 64,5, 67. Hoffmann 6) 64,5, 68. Hoffmann
68. Hoffmann 6) 64,5, 69. Hoffmann 6) 64,5, 70. Hoffmann
70. Hoffmann 6) 64,5, 71. Hoffmann 6) 64,5, 72. Hoffmann
72. Hoffmann 6) 64,5, 73. Hoffmann 6) 64,5, 74. Hoffmann
74. Hoffmann 6) 64,5, 75. Hoffmann 6) 64,5, 76. Hoffmann
76. Hoffmann 6) 64,5, 77. Hoffmann 6) 64,5, 78. Hoffmann
78. Hoffmann 6) 64,5, 79. Hoffmann 6) 64,5, 80. Hoffmann
80. Hoffmann 6) 64,5, 81. Hoffmann 6) 64,5, 82. Hoffmann
82. Hoffmann 6) 64,5, 83. Hoffmann 6) 64,5, 84. Hoffmann
84. Hoffmann 6) 64,5, 85. Hoffmann 6) 64,5, 86. Hoffmann
86. Hoffmann 6) 64,5, 87. Hoffmann 6) 64,5, 88. Hoffmann
88. Hoffmann 6) 64,5, 89. Hoffmann 6) 64,5, 90. Hoffmann
90. Hoffmann 6) 64,5, 91. Hoffmann 6) 64,5, 92. Hoffmann
92. Hoffmann 6) 64,5, 93. Hoffmann 6) 64,5, 94. Hoffmann
94. Hoffmann 6) 64,5, 95. Hoffmann 6) 64,5, 96. Hoffmann
96. Hoffmann 6) 64,5, 97. Hoffmann 6) 64,5, 98. Hoffmann
98. Hoffmann 6) 64,5, 99. Hoffmann 6) 64,5, 100. Hoffmann
100. Hoffmann 6) 64,5.

Ehrenpreis des Erinnerungspreises des Regie-
rungspräsidenten Halle - Merseburg:
Amal 100 Meter, Männer: 1. Hoffmann 6) 64,5, 2. Hoffmann
2. Hoffmann 6) 64,5, 3. Hoffmann 6) 64,5, 4. Hoffmann
4. Hoffmann 6) 64,5, 5. Hoffmann 6) 64,5, 6. Hoffmann
6. Hoffmann 6) 64,5, 7. Hoffmann 6) 64,5, 8. Hoffmann
8. Hoffmann 6) 64,5, 9. Hoffmann 6) 64,5, 10. Hoffmann
10. Hoffmann 6) 64,5, 11. Hoffmann 6) 64,5, 12. Hoffmann
12. Hoffmann 6) 64,5, 13. Hoffmann 6) 64,5, 14. Hoffmann
14. Hoffmann 6) 64,5, 15. Hoffmann 6) 64,5, 16. Hoffmann
16. Hoffmann 6) 64,5, 17. Hoffmann 6) 64,5, 18. Hoffmann
18. Hoffmann 6) 64,5, 19. Hoffmann 6) 64,5, 20. Hoffmann
20. Hoffmann 6) 64,5, 21. Hoffmann 6) 64,5, 22. Hoffmann
22. Hoffmann 6) 64,5, 23. Hoffmann 6) 64,5, 24. Hoffmann
24. Hoffmann 6) 64,5, 25. Hoffmann 6) 64,5, 26. Hoffmann
26. Hoffmann 6) 64,5, 27. Hoffmann 6) 64,5, 28. Hoffmann
28. Hoffmann 6) 64,5, 29. Hoffmann 6) 64,5, 30. Hoffmann
30. Hoffmann 6) 64,5, 31. Hoffmann 6) 64,5, 32. Hoffmann
32. Hoffmann 6) 64,5, 33. Hoffmann 6) 64,5, 34. Hoffmann
34. Hoffmann 6) 64,5, 35. Hoffmann 6) 64,5, 36. Hoffmann
36. Hoffmann 6) 64,5, 37. Hoffmann 6) 64,5, 38. Hoffmann
38. Hoffmann 6) 64,5, 39. Hoffmann 6) 64,5, 40. Hoffmann
40. Hoffmann 6) 64,5, 41. Hoffmann 6) 64,5, 42. Hoffmann
42. Hoffmann 6) 64,5, 43. Hoffmann 6) 64,5, 44. Hoffmann
44. Hoffmann 6) 64,5, 45. Hoffmann 6) 64,5, 46. Hoffmann
46. Hoffmann 6) 64,5, 47. Hoffmann 6) 64,5, 48. Hoffmann
48. Hoffmann 6) 64,5, 49. Hoffmann 6) 64,5, 50. Hoffmann
50. Hoffmann 6) 64,5, 51. Hoffmann 6) 64,5, 52. Hoffmann
52. Hoffmann 6) 64,5, 53. Hoffmann 6) 64,5, 54. Hoffmann
54. Hoffmann 6) 64,5, 55. Hoffmann 6) 64,5, 56. Hoffmann
56. Hoffmann 6) 64,5, 57. Hoffmann 6) 64,5, 58. Hoffmann
58. Hoffmann 6) 64,5, 59. Hoffmann 6) 64,5, 60. Hoffmann
60. Hoffmann 6) 64,5, 61. Hoffmann 6) 64,5, 62. Hoffmann
62. Hoffmann 6) 64,5, 63. Hoffmann 6) 64,5, 64. Hoffmann
64. Hoffmann 6) 64,5, 65. Hoffmann 6) 64,5, 66. Hoffmann
66. Hoffmann 6) 64,5, 67. Hoffmann 6) 64,5, 68. Hoffmann
68. Hoffmann 6) 64,5, 69. Hoffmann 6) 64,5, 70. Hoffmann
70. Hoffmann 6) 64,5, 71. Hoffmann 6) 64,5, 72. Hoffmann
72. Hoffmann 6) 64,5, 73. Hoffmann 6) 64,5, 74. Hoffmann
74. Hoffmann 6) 64,5, 75. Hoffmann 6) 64,5, 76. Hoffmann
76. Hoffmann 6) 64,5, 77. Hoffmann 6) 64,5, 78. Hoffmann
78. Hoffmann 6) 64,5, 79. Hoffmann 6) 64,5, 80. Hoffmann
80. Hoffmann 6) 64,5, 81. Hoffmann 6) 64,5, 82. Hoffmann
82. Hoffmann 6) 64,5, 83. Hoffmann 6) 64,5, 84. Hoffmann
84. Hoffmann 6) 64,5, 85. Hoffmann 6) 64,5, 86. Hoffmann
86. Hoffmann 6) 64,5, 87. Hoffmann 6) 64,5, 88. Hoffmann
88. Hoffmann 6) 64,5, 89. Hoffmann 6) 64,5, 90. Hoffmann
90. Hoffmann 6) 64,5, 91. Hoffmann 6) 64,5, 92. Hoffmann
92. Hoffmann 6) 64,5, 93. Hoffmann 6) 64,5, 94. Hoffmann
94. Hoffmann 6) 64,5, 95. Hoffmann 6) 64,5, 96. Hoffmann
96. Hoffmann 6) 64,5, 97. Hoffmann 6) 64,5, 98. Hoffmann
98. Hoffmann 6) 64,5, 99. Hoffmann 6) 64,5, 100. Hoffmann
100. Hoffmann 6) 64,5.

Ehrenpreis der Wittenbergschen National-Setzung:
Amal 100 Meter, Männer: 1. Hoffmann 6) 64,5, 2. Hoffmann
2. Hoffmann 6) 64,5, 3. Hoffmann 6) 64,5, 4. Hoffmann
4. Hoffmann 6) 64,5, 5. Hoffmann 6) 64,5, 6. Hoffmann
6. Hoffmann 6) 64,5, 7. Hoffmann 6) 64,5, 8. Hoffmann
8. Hoffmann 6) 64,5, 9. Hoffmann 6) 64,5, 10. Hoffmann
10. Hoffmann 6) 64,5, 11. Hoffmann 6) 64,5, 12. Hoffmann
12. Hoffmann 6) 64,5, 13. Hoffmann 6) 64,5, 14. Hoffmann
14. Hoffmann 6) 64,5, 15. Hoffmann 6) 64,5, 16. Hoffmann
16. Hoffmann 6) 64,5, 17. Hoffmann 6) 64,5, 18. Hoffmann
18. Hoffmann 6) 64,5, 19. Hoffmann 6) 64,5, 20. Hoffmann
20. Hoffmann 6) 64,5, 21. Hoffmann 6) 64,5, 22. Hoffmann
22. Hoffmann 6) 64,5, 23. Hoffmann 6) 64,5, 24. Hoffmann
24. Hoffmann 6) 64,5, 25. Hoffmann 6) 64,5, 26. Hoffmann
26. Hoffmann 6) 64,5, 27. Hoffmann 6) 64,5, 28. Hoffmann
28. Hoffmann 6) 64,5, 29. Hoffmann 6) 64,5, 30. Hoffmann
30. Hoffmann 6) 64,5, 31. Hoffmann 6) 64,5, 32. Hoffmann
32. Hoffmann 6) 64,5, 33. Hoffmann 6) 64,5, 34. Hoffmann
34. Hoffmann 6) 64,5, 35. Hoffmann 6) 64,5, 36. Hoffmann
36. Hoffmann 6) 64,5, 37. Hoffmann 6) 64,5, 38. Hoffmann
38. Hoffmann 6) 64,5, 39. Hoffmann 6) 64,5, 40. Hoffmann
40. Hoffmann 6) 64,5, 41. Hoffmann 6) 64,5, 42. Hoffmann
42. Hoffmann 6) 64,5, 43. Hoffmann 6) 64,5, 44. Hoffmann
44. Hoffmann 6) 64,5, 45. Hoffmann 6) 64,5, 46. Hoffmann
46. Hoffmann 6) 64,5, 47. Hoffmann 6) 64,5, 48. Hoffmann
48. Hoffmann 6) 64,5, 49. Hoffmann 6) 64,5, 50. Hoffmann
50. Hoffmann 6) 64,5, 51. Hoffmann 6) 64,5, 52. Hoffmann
52. Hoffmann 6) 64,5, 53. Hoffmann 6) 64,5, 54. Hoffmann
54. Hoffmann 6) 64,5, 55. Hoffmann 6) 64,5, 56. Hoffmann
56. Hoffmann 6) 64,5, 57. Hoffmann 6) 64,5, 58. Hoffmann
58. Hoffmann 6) 64,5, 59. Hoffmann 6) 64,5, 60. Hoffmann
60. Hoffmann 6) 64,5, 61. Hoffmann 6) 64,5, 62. Hoffmann
62. Hoffmann 6) 64,5, 63. Hoffmann 6) 64,5, 64. Hoffmann
64. Hoffmann 6) 64,5, 65. Hoffmann 6) 64,5, 66. Hoffmann
66. Hoffmann 6) 64,5, 67. Hoffmann 6) 64,5, 68. Hoffmann
68. Hoffmann 6) 64,5, 69. Hoffmann 6) 64,5, 70. Hoffmann
70. Hoffmann 6) 64,5, 71. Hoffmann 6) 64,5, 72. Hoffmann
72. Hoffmann 6) 64,5, 73. Hoffmann 6) 64,5, 74. Hoffmann
74. Hoffmann 6) 64,5, 75. Hoffmann 6) 64,5, 76. Hoffmann
76. Hoffmann 6) 64,5, 77. Hoffmann 6) 64,5, 78. Hoffmann
78. Hoffmann 6) 64,5, 79. Hoffmann 6) 64,5, 80. Hoffmann
80. Hoffmann 6) 64,5, 81. Hoffmann 6) 64,5, 82. Hoffmann
82. Hoffmann 6) 64,5, 83. Hoffmann 6) 64,5, 84. Hoffmann
84. Hoffmann 6) 64,5, 85. Hoffmann 6) 64,5, 86. Hoffmann
86. Hoffmann 6) 64,5, 87. Hoffmann 6) 64,5, 88. Hoffmann
88. Hoffmann 6) 64,5, 89. Hoffmann 6) 64,5, 90. Hoffmann
90. Hoffmann 6) 64,5, 91. Hoffmann 6) 64,5, 92. Hoffmann
92. Hoffmann 6) 64,5, 93. Hoffmann 6) 64,5, 94. Hoffmann
94. Hoffmann 6) 64,5, 95. Hoffmann 6) 64,5, 96. Hoffmann
96. Hoffmann 6) 64,5, 97. Hoffmann 6) 64,5, 98. Hoffmann
98. Hoffmann 6) 64,5, 99. Hoffmann 6) 64,5, 100. Hoffmann
100. Hoffmann 6) 64,5.

Ehrenpreis der Wittenbergschen National-Setzung:
Amal 100 Meter, Männer: 1. Hoffmann 6) 64,5, 2. Hoffmann
2. Hoffmann 6) 64,5, 3. Hoffmann 6) 64,5, 4. Hoffmann
4. Hoffmann 6) 64,5, 5. Hoffmann 6) 64,5, 6. Hoffmann
6. Hoffmann 6) 64,5, 7. Hoffmann 6) 64,5, 8. Hoffmann
8. Hoffmann 6) 64,5, 9. Hoffmann 6) 64,5, 10. Hoffmann
10. Hoffmann 6) 64,5, 11. Hoffmann 6) 64,5, 12. Hoffmann
12. Hoffmann 6) 64,5, 13. Hoffmann 6) 64,5, 14. Hoffmann
14. Hoffmann 6) 64,5, 15. Hoffmann 6) 64,5, 16. Hoffmann
16. Hoffmann 6) 64,5, 17. Hoffmann 6) 64,5, 18. Hoffmann
18. Hoffmann 6) 64,5, 19. Hoffmann 6) 64,5, 20. Hoffmann
20. Hoffmann 6) 64,5, 21. Hoffmann 6) 64,5, 22. Hoffmann
22. Hoffmann 6) 64,5, 23. Hoffmann 6) 64,5, 24. Hoffmann
24. Hoffmann 6) 64,5, 25. Hoffmann 6) 64,5, 26. Hoffmann
26. Hoffmann 6) 64,5, 27. Hoffmann 6) 64,5, 28. Hoffmann
28. Hoffmann 6) 64,5, 29. Hoffmann 6) 64,5, 30. Hoffmann
30. Hoffmann 6) 64,5, 31. Hoffmann 6) 64,5, 32. Hoffmann
32. Hoffmann 6) 64,5, 33. Hoffmann 6) 64,5, 34. Hoffmann
34. Hoffmann 6) 64,5, 35. Hoffmann 6) 64,5, 36. Hoffmann
36. Hoffmann 6) 64,5, 37. Hoffmann 6) 64,5, 38. Hoffmann
38. Hoffmann 6) 64,5, 39. Hoffmann 6) 64,5, 40. Hoffmann
40. Hoffmann 6) 64,5, 41. Hoffmann 6) 64,5, 42. Hoffmann
42. Hoffmann 6) 64,5, 43. Hoffmann 6) 64,5, 44. Hoffmann
44. Hoffmann 6) 64,5, 45. Hoffmann 6) 64,5, 46. Hoffmann
46. Hoffmann 6) 64,5, 47. Hoffmann 6) 64,5, 48. Hoffmann
48. Hoffmann 6) 64,5, 49. Hoffmann 6) 64,5, 50. Hoffmann
50. Hoffmann 6) 64,5, 51. Hoffmann 6) 64,5, 52. Hoffmann
52. Hoffmann 6) 64,5, 53. Hoffmann 6) 64,5, 54. Hoffmann
54. Hoffmann 6) 64,5, 55. Hoffmann 6) 64,5, 56. Hoffmann
56. Hoffmann 6) 64,5, 57. Hoffmann 6) 64,5, 58. Hoffmann
58. Hoffmann 6) 64,5, 59. Hoffmann 6) 64,5, 60. Hoffmann
60. Hoffmann 6) 64,5, 61. Hoffmann 6) 64,5, 62. Hoffmann
62. Hoffmann 6) 64,5, 63. Hoffmann 6) 64,5, 64. Hoffmann
64. Hoffmann 6

Nun gleich zu zwei Fußball-Siege

In Prag Deutschland-Tschechoslowakei 2:1 — Luxemburg 7:2 überrannt

Nachdem die deutsche Fußballmannschaft vor acht Tagen vergeblich aus Warschau die Weltung eines deutschen Völkerpielsieges erzwang, so als ob dies immer noch nicht vermehrte die alpine Niederlage, brachte der letzte Sonntag im September aus gleich zwei Fußballsiegeln in Vöndert. Und einer der Gegner war kein Geringerer als die Tschechoslowakei, die in ihrer eigenen Hauptstadt 2:1 gefolgt wurde. An einem Siege der zweiten deutschen Mannschaft in Krefeld hat niemand gemerkt. Nach der 90-Minuten-Spielergebnisse im Vorkampfe der Mannschaft wurde wiederum diesmal mit 7:2 Toren abge-

schickliche Tor gegebenen Fall. Der kleine Bomber Eberz in Prang blüht sich herbei und wollte zwischen den beiden Tischen ins leere Tor.

Das Spiel wurde nun von der deutschen Elf übernommen, so daß für etwa zehn Minuten beidseits alle Deutschen kürteten; selbst Münchenberg und Muntter überstritten die Mittelreihe. Eberz war immer die treibende Kraft im deutschen Sturm und der große Schlüssel der deutschen Führung. Er war überall und geriet die schließliche Abwehr. Die Liberos wurden jetzt immer härter. Leng und Klinger wurden angeschlagen, haben das Spiel aber durch. In der 65. Minute waren die Tschechen wieder da. In der 70. Minute erkrankte sie die letzte Ecke, nachdem es vorher kurz nach dem zweiten Tor noch, aber Jakob setzte. In der 75. Minute hakte Koberlitz. Burger verpaßte den Ball und Siffing war zur Stelle, reagierte blühend — die beide Leistung des ganzen Spielens — und lenkte den Ball aus zwei Meter Entfernung an dem verbotenen Pianista vorbei ins Tor. 2:1 für Deutschland!

Der schließliche Siefbrichter erzeugte dann verhältnismäßig das Missfallen der tschechischen Zuschauer. Noch sechs Minuten waren zu gehen, der Kampf war offen. Die Tschechen brängten zwar zum Ausgleich, ohne aber die auf ausgezeigten Stellung der Deutschen vorzubringen. Alles was sie erreichen konnten war eine fünfte Ecke, die aber gleichfalls nichts einbrachte.

Das Spiel blieb noch wie vor sehr schnell, war aber für Deutschland gewonnen. Die tschechischen Zuschauer verteilten sich über die Plätze und gleich darauf erfolgte der Schlußpfiff. Während der ersten tschechischen Verband einen großen Verbotzang umgebäht.

In unsere Spieler waren nach der Pause mit ausgetauscht. Das war dem Wechsel viel

Schatten, so fiel nach der Pause ein trübendes Licht auf die sich mehr und mehr steigern den Leisungen. Den Ansporn dazu gab der Ausgleichstreifer. An beiden Häften bevorzugen und stichtmäßig zum roten Jacob, Münchenberg, Muntter, Eberz und Siffing. Die Vorkämpfer mit Koberlitz, Goldbrücker und Klinger wurde ihrer schweren Aufgabe gerecht. Alle drei Spieler setzten ihr Bestes in Abwehr und Sturm. Nicht ganz glücken Schritt hielten Koberlitz, Leng und Gellisch, die zwar in technischer Beziehung genügen, aber gegen die raffinierten tschechischen Brustspieler nicht den besten Torwar.

Sieht man beim gegenwärtigen Torwart und Mannschäftführer Klinger a. vom zweiten entsetzlichen Tor ab, so muß er zusammen mit den tschechischen und harten Burger und Boufa in einem Atemzuge genannt werden. Sehr wirksam spielte der Mittelstürmer Souct, dessen die deutsche Abwehr nicht wehrte, bis er in der 78. Minute durch den tschechischen Schuß des Mittelfelders nicht gestrichelt wurde. Der Rechtsaußen Kasperl hatte eine gute erste Hälfte.

Alles in allem ein verdient deutscher Sieg und eine vorzügliche Leistung unserer Mannschaft.

Gluckwunsch des Reichssportführers

Der Reichssportführer u. F. Schimmer und Oben hat der tschechischen deutschen Mannschaft, die im Fußball-Völkerkampf in Prag den Sieg mit 2:1 errang, folgendes Telegramm geschickt:

„Durch Miflerfolg nicht entmutigt, hat die deutsche Mannschaft sich einen neuen hohen Sieg erkämpft. Ich begrüßwünsche die Mannschaft, weil dieser Erfolg einer Kameradschaft und letzter Dingabe zu verdanken ist.“

Ergebnisse:

Strahler 8:2 (2:0) 1. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 2. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 3. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 4. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 5. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 6. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 7. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 8. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 9. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 10. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 11. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 12. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 13. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 14. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 15. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 16. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 17. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 18. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 19. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 20. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 21. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 22. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 23. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 24. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 25. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 26. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 27. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 28. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 29. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 30. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 31. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 32. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 33. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 34. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 35. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 36. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 37. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 38. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 39. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 40. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 41. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 42. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 43. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 44. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 45. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 46. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 47. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 48. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 49. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 50. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 51. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 52. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 53. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 54. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 55. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 56. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 57. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 58. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 59. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 60. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 61. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 62. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 63. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 64. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 65. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 66. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 67. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 68. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 69. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 70. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 71. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 72. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 73. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 74. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 75. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 76. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 77. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 78. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 79. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 80. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 81. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 82. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 83. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 84. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 85. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 86. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 87. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 88. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 89. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 90. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 91. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 92. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 93. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 94. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 95. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 96. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 97. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 98. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 99. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 100. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 101. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 102. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 103. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 104. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 105. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 106. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 107. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 108. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 109. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 110. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 111. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 112. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 113. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 114. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 115. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 116. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 117. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 118. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 119. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 120. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 121. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 122. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 123. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 124. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 125. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 126. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 127. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 128. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 129. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 130. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 131. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 132. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 133. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 134. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 135. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 136. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 137. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 138. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 139. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 140. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 141. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 142. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 143. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 144. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 145. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 146. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 147. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 148. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 149. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 150. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 151. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 152. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 153. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 154. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 155. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 156. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 157. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 158. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 159. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 160. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 161. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 162. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 163. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 164. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 165. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 166. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 167. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 168. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 169. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 170. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 171. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 172. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 173. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 174. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 175. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 176. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 177. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 178. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 179. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 180. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 181. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 182. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 183. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 184. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 185. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 186. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 187. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 188. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 189. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 190. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 191. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 192. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 193. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 194. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 195. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 196. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 197. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 198. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 199. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 200. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 201. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 202. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 203. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 204. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 205. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 206. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 207. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 208. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 209. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 210. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 211. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 212. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 213. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 214. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 215. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 216. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 217. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 218. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 219. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 220. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 221. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 222. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 223. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 224. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 225. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 226. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 227. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 228. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 229. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 230. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 231. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 232. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 233. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 234. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 235. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 236. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 237. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 238. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 239. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 240. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 241. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 242. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 243. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 244. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 245. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 246. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 247. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 248. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 249. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 250. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 251. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 252. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 253. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 254. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 255. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 256. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 257. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 258. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 259. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 260. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 261. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 262. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 263. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 264. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 265. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 266. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 267. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 268. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 269. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 270. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 271. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 272. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 273. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 274. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 275. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 276. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 277. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 278. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 279. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 280. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 281. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 282. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 283. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 284. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 285. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 286. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 287. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 288. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 289. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 290. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 291. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 292. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 293. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 294. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 295. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 296. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 297. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 298. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 299. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 300. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 301. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 302. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 303. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 304. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 305. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 306. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 307. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 308. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 309. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 310. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 311. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 312. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 313. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 314. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 315. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 316. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 317. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 318. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 319. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 320. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 321. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 322. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 323. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 324. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 325. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 326. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 327. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 328. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 329. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 330. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 331. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 332. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 333. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 334. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 335. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 336. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 337. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 338. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 339. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 340. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 341. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 342. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 343. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 344. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 345. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 346. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 347. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 348. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 349. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 350. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 351. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 352. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 353. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 354. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 355. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 356. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 357. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 358. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 359. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 360. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 361. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 362. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 363. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 364. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 365. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 366. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 367. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 368. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 369. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 370. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 371. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 372. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 373. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 374. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 375. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 376. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 377. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 378. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 379. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 380. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 381. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 382. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 383. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 384. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 385. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 386. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 387. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 388. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 389. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 390. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 391. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 392. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 393. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 394. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 395. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 396. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 397. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 398. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 399. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 400. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 401. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 402. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 403. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 404. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 405. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 406. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 407. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 408. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 409. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 410. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 411. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 412. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 413. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 414. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 415. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 416. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 417. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 418. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 419. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 420. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 421. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 422. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 423. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 424. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 425. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 426. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 427. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 428. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 429. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 430. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 431. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 432. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 433. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 434. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 435. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 436. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 437. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 438. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 439. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 440. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 441. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 442. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 443. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 444. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 445. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 446. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 447. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 448. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 449. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 450. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 451. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 452. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 453. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 454. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 455. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 456. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 457. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 458. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 459. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 460. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 461. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 462. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 463. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 464. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 465. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 466. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 467. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 468. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 469. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 470. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 471. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 472. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 473. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 474. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 475. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 476. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 477. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 478. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 479. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 480. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0) 481. G. Alpe (2:0) 7:0 (2:0)

Nationalsozialismus in der Polizei

General Daluge beim Empfang im Rathaus über die Aufgaben der Polizei

Herzlich willkommen
Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann bescheinigt es als große Ehre, den General der Schutzpolizei Daluge...

Die Tage in Halle werden in dem Buch der Polizeiporzieltage...
Strenge trugen sich unsere Gäste in das goldene Buch der Stadt Halle ein.

Für Deutschlands Wehr und Ehr

Richtfest in der Kraftfahr- und Waffenmeisterfchule

Als im Juni d. J. der Bau der Kraftfahr- und Waffenmeisterfchule im Gelände der früheren Artilleriebaracke in der Merseburger Straße in Angriff genommen wurde...

geliefert stimmten alle in das „Siege-Heil“ auf unseren Führer ein.
Es folgte eine kurze Ansprache des Mitglieds R. King und nach begab sich die Teilnehmer in eine große, noch im Rohbau befindliche Halle...

Der neue Standortfchule

Oberst Ruhnurm, Kommandeur der Herres- und Luftnachrichtenschule



Generalstabschef, wie bereits berichtet, mit dem 1. Oktober aus Gesundheitsrücksichten auf seinen Posten aus dem Herres- und Luftnachrichtenschule in Oberst Ruhnurm...

Der Reichstragsminister sagte bei dem Staatsakt am 8. März 1936, am Heldengedenktage, über die heutige Wehrmacht in der Staatsoper:

Wir dürfen uns mit Stolz zu der entfalteten Wehrmacht bekennen. Das Kapital selbständiger Wehrmacht, das Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in diesen Jahren...

Diese Worte treffen in vollem Maße auch für Oberst Ruhnurm, dem neuen Kommandeur der Herres- und Luftnachrichtenschule zu...

Willkommensgrüße des Gauleiters

Stellvertretender Gauleiter überbrachte herzliche Willkommensgrüße des Gauleiters und der Partei mit ihren Gliederungen...

Das beste Instrument des Staates

General der Polizei Daluge dankte im Namen des Reichsministers des Innern Dr. Frick und des Reichsführers der SS Himmler für die wertvolle warme und herzliche Aufnahme...

Tren deutschem Sang und Lied

Festtag im Gesangsverein der Fleischer und Fleischermeister

Der Gesangsverein der Fleischer und Fleischermeister beging das Fest seines 35-jährigen Bestehens in würdiger Weise...

Gute gesangliche Leistungen

Am Mittelnachmittag fand das große Konzert am Sonntagnachmittag im Festsaal des „Schötenhofs“ der Stadt Halle statt...

die durch schöne Klangfülle und guter Aussprache besonders zum Ausdruck kam. Der Jubelverein sang noch „Unser Schwur“ aus Wilhelm Tell...

Der zweite Teil war dem Bundeslied gewidmet. Bundesführer B. D. m. e. Halle widmete einleitend den verstorbenen Bundesmitgliedern ein stilles Gedenken...

Sängerbund deutscher Fleischer

Sonntag vormittag hielt der Sängerbund deutscher Fleischer auf der Bergstraße seinen 18. Bundesstag ab...

Reichsminister Dr. Frant in Halle

Am geliebten Mittelnachmittag trat der Reichsminister des Innern, Reichsminister Dr. Frant in unserer Gaststadt Halle ein...



Strafen in die deutsche Zukunft

Sie führen uns in ein Reich der Macht, der Ehre und der sozialistischen Gerechtigkeit - Der Gauleiter weihte die neue Autobahnstrecke Leipzig-Merseburg bis Klein-Corbetha

Wieder sammelte sich gestern, am letzten Septemberontag an einer Baustelle der Reichsautobahn, die in zwei großen Abschnitten durch unser Bundesland führt, eine freudige Menge. Wieder waren aus zwei verschiedenen Kreisläufen fertiggelagert worden. Und gehen, zu dem Tage, an dem der tausenfache Kilometer des germanen über das Reich ausgebreiteten Autobahnnetzes dem Verkehr übergeben wurde, lag auch die Anlagestrecke Leipzig-Merseburg der Autobahnstrecke München-Berlin bei Günthersdorf ein sehr schönes Bild. Da waren feine Aufmarschirungen, die Ehrenabteilungen der Parteiabteilungen, die waren die der Partei selbst und der Behörden. Da waren vor allem aber jugendliche, diesmal im Festanzug, alle die Arbeiter, die das Werk, von dem jetzt wieder ein Teil dem Verkehr übergeben werden sollte, geschaffen haben. Und die weiter daran schaffen werden, bis es, dem Befehl des Führers zufolge, einst in vollkommener Vollendung dastehen wird.

Der Gauleiter sprach

Nach Speer das weiße Band die neue Straße. Zwei NSKK-Männer halten es. Erwartungsvoll drängt sich die Menge. Der Gauleiter kommt kreier vor zum Rekonvaleszieren. Und dann spricht er zu allen denen, die zu dem feierlichen Akt gekommen sind. Er weiß hin auf das große gemeinsame Werk des Führers, nicht der Freude würdig, sondern auch hier im Gau Halle-Merseburg wieder ein Teil der menschlichen Arbeit zu sein. Er weiß hin auf die große geschichtliche Bedeutung dieses weitumfassenden nationalsozialistischen Kulturwerkes. Denn es ist ja, so, den Großen in der Straßengasse, wie sie eben das römische Imperium, oder wie sie Napoleon schuf, aber noch späterer Jahrhunderte. Sie alle aber werden übertriften von dem neuen Werke unseres Führers. Bedeutung für das Volk und für seine Würde, als Verbindungsadler der zersplitterten Deutschlands und seiner Menschen, und es die Straßen, die in die deutsche Zukunft führen, in das nun ersehnte Reich der Macht, der Ehre und der sozialistischen Gerechtigkeit.

Die Männer, denen der Führer durch das gigantische Unternehmenseisenwerk und hat, die durch ihn und durch sein Werk erfüllt wurden aus einem Stempelzeitalter vielfältig verändelter Hoffnungen, sie wissen ihm, dem Führer, Dank der Freude würdig, sondern auch hier im Gau Halle-Merseburg wieder ein Teil der menschlichen Arbeit zu sein. Keine großen Worte macht er, schlicht und einfach spricht er. In seine Worte umfassen alle Ziele und die Dankbarkeit des Volkes.

Einen Einblick über die Arbeit, die bisher geleistet, einen Ausblick auf das, was in diesen Tagen noch zu schaffen, gibt ein Vertreter der Bauleitung. Zahlen nennen an unser Ohr, werden zu Bildern, werden zu dem Klang der Arbeit, der Schweißes, der Sorgen und Mühen. Und wir sehen die Straße vor unseren Augen erstehen. Mühen fliegen sie, diese Zahlen, und doch ist in ihnen beschlossen alle die unglückliche Mühe und Arbeit des Denkens und Palmens, des Schaffens und Wirkens, bei gutem und fröhlichem Wetter, bei Sonne, Regen und Schnee.

Und nun ist es so weit. Und wir wissen, wie wir hier stehen, mitten im Gebiete eines

reines Ganges, an einer der Straßen der Reichsautobahn, so stehen an hundert anderen Stellen dieses großen neuen deutschen Verkehrsnetzes heute Tausende und aber Tausende hoffende deutschen Menschen wie wir. Und sie lächeln im Gesichte wie wir alle ausgerichtet nach Osten hin, dort bei Breslau, wo der Führer selbst zum weltbeweisenden Akt des Tages sprechen wird.

Wir hörten den Führer

Nach klingt bei uns die Musik der Kreisparade auf, aber schon wenige Minuten, nachdem der Marsch verlungen, schallt des Führers Stimme durch den Sender. Da hören wir ihn, wie er noch einmal sagt, welche gemeinsame Bedeutung das Wort der Reichsautobahn hat. Dieses Wort, das einer der wichtigsten Beweise des mächtigen Wiederaufbaus des neuen nationalsozialistischen Deutschlands ist. Da spricht er zu den Arbeitern, die mithelfen. Dieses Werk zu beschleunigen der Vollendung immer näher zu bringen. Auch auch, ihr Arbeiter des Ganges Halle-Merseburg, die ihr hier zu feierlicher Stunde jetzt verarmelt seid, gilt ja dieser Dank. Wir hören die Worte des Führers und wir stimmen ein in den Beifall der Menge, der ebenfalls zu uns aus dem Schlesienlande herüberhallt.

Wir hören, wie der Führer darauf hinweist, daß es auch in Zukunft noch vieles zu schaffen gibt, und wir hören, wie er der Kraft des Volkes vertraut und den Glauben an dieses unter Volk hat, und wir werden mitgerissen von seiner Zuversicht, von seinem Glauben, von seiner Willen, von seiner Tat. Wie immer es ist, wenn der Führer spricht.



Der Gauleiter fährt als erster über die neue Teilstrecke

Der Führer hat geendet. Wieder betritt der Gauleiter das Podium. Er erklärt die neue Teilstrecke der Reichsautobahn in unserem Gau für eröffnet und löst unter allen Dank und Glauben zusammen in einem einzigen Satz auf den Führer. Und wieder fliegen aus dem Munde des Führers, im Zusammenhang mit dem Ergebnis zum Werke des Führers und zum Deutschland das Deutschlandbild und das Kraft-Wort-Wort.

Wir wissen, daß dort wähen im Schletterland der Wagen des Führers nun als erster auf die neue Strecke der Reichsautobahn gefahren ist und das weiße schimmernde Band entrollt. Und so gehen wir auch hier bei uns die Wagen in Bewegung, der Wagen des Gauleiters voran. Schon hat er das weiße Sperband durchschnitten, und schon gleitet er auf der neuen Autobahnstrecke dahin. Ein senger Ketten folgt Wagen auf Wagen, darunter die Autos der mit den Arbeitern der Strecke, Volksgenossen, deutsche Frauen und Mädchen. Sie winken und grüßen. Deutsche Jugend auch steht auf den Bahnen, unter denen wir entlang fahren. Originalen schwenken sie die Fahnen des Reiches. Hell klingen die Töne des Musikzuges herunter. Kranzreihenlänge einer neuen Zeit, im Innern beides in dieser einigartigen Verbindung. Eine neue Anschauung, ein neues Werk. Beides schönste Früchte einer Kampfes, der Deutschland, unser Vaterland, vom Abgrund der Vernichtung zurück zu den Weg frei machte in eine neue Zukunft.

Dieses neue lebendige Deutschland erstreckt vor unseren Augen, als wir die Strecke weiter entlang fahren. Bis zum Endpunkt des neuen fertiggestellten Bauabschnittes. Weiter nach Westen mit dem Band der Autobahnstrecke gehen, in seinen Anfängen auch schon

Er stellte Horoskop

Magdeburg. Vor der Großen Straßammer Magdeburg fand der 36 Jahre alte Fritz Erdmann, der schon 1904 mit Gotthaus und Justithaus verheiratet ist. Der Angeklagte war im Februar 1935 das letzte Mal wieder in Freiheit gekommen und hat bis zu seiner neuen Verhaftung im Dezember 1935 in vielen Teilen Deutschlands eine große Reihe von Verbrechen und Diebstählen begangen. Weitlogierte er sich in Dorfgeschäften ein und wühlte die Frauen und Mädchen dort mit Gespielen über ihre Mäntel, nämlich, daß er illegitim Sohn eines russischen Grafen betraut sei, und durch seine Erklärung, er könne Horoskope stellen, zu umgarnen, so daß er dabei zum Teil recht erhebliche Beute machte, zum Teil auch erhebliche Beute machte, zum Teil anmutig verlor. Er war schon nach wenigen Tagen, hinterließ tiefen Schaden, nahm sich aber auch noch bates Gedult, was er geliehen hatte.

Die Große Straßammer Magdeburg machte ihn ein fünf allemal ungeschädlich, indem sie ihn zu fünf Jahren Zuchthaus verwurteilt und außerdem die Sicherungsleistung gegen ihn anordnete.

Erster Nachtrost

Der Reichsmeteordienst, Ausgabort Magdeburg, meldet am Sonntagabend:

Nach dem warmen Spätsommertagen der letzten Zeit hat sich der Übergang zum Herbst früh und leicht vollzogen. In der Nacht zum Sonntag war das Thermometer in Potsdam auf 1 bis 2 Grad gesunken, und in den Frühstunden zeigte sich vielfach Reif, was darauf schließen läßt, daß verbreitete Bodenfroste vorgekommen sind. Im Morgen über 600 Wetter unter dem Gesichtspunkt. Die örtliche Kultur hat sich vom Norden nahezu über das ganze Reichland ausgebreitet. In ihrem westlichen Ende ist dabei eine kleine Störung bemerkt worden, die in südlicher Richtung weitergezogen ist und heute zwischen Rhein und Mosel liegt. Auch über Rumänien entwickelt sich ein Tiefdruckgebiet, der nur durch einen föhnenen Hochdruckrücken vom dem westwärts liegendem Tief getrennt ist. Dieses Zwischenhoch verzögert zunächst noch die Ausbreitung des Schichtdruckgebietes bei uns. In den letzten nächsten Tagen ist jedoch mit unbeständigem und sehr kühlem Wetter zu rechnen.

Ausflügen bis Dienstag

Vormorgend bedeckt, mit Niederschlägen, weiter sehr kühl, mäßige Winde aus nördlichen Richtungen. Für Dienstag weiter unbeständig und sehr kühl. Nachtstille.



Stürm über NORDERHOEFT

Roman von Werner E. Hintz Copyright 1934 Hermann Verlag Berlin

3. Fortsetzung

Und rühelos wie ihre Gedanken kreiste das Gerüst über die nächtliche Insel, wanderte über das Meer hinaus, lehrte zurück zu den Dünen und spähte aus dem Dunkel den Weg, den Karsten ja nun bald kommen müßte.

2.

Der Karsten! — Was ich denkt, ich seh nicht recht! Was ich wahrhaftig der Karsten! Karsten nahm rasch die Hand aus dem Spülmesser, legte das Bierglas beiseite, wusch die heißen Finger ab und reichte dann dem Nächtlichen die Rechte.

„Was, so wahr ich lebe, — der Karsten Reimers.“

„Was auch ein Kind der Insel, der Karl Paulsen, hatte auch mal hager und frohig ausgehen wie die Winden in Norderhöft. Aber jetzt hat er einen Sturz und ein Volk mondgleich, aus dem ewig verregnet die schwimmenden Augen leuchten. Und er konnte auch Lachen und vergnügt lachen, der Karl Paulsen.“

„A Abend, Karsten! — Du, Piete, komm doch mal her! Den Karsten Reimers ist wieder da.“

„In der nebenan hangenden Küche Klapperte Geschirr. Dann riefte Karl Paulsen: „Hörte Hälfte den Sturmwolke durch den Türspalt.“

„Mein, wahrhaftig der Karsten! — Ich komme gleich, Du guten Tag, sagen, Karsten. Was ist noch der Wind? Ich bringe dich.“

„Und verdammte wieder in die Regionen, mag gleich darauf Kessel und Pfannen wieder ihr Klappertonzen begannen.“

„Ich mal eine Schuld zur Begrüßung, was Karsten, daß ein bänischer Kern hier faun ist Dir sagen, — mal so bei Gelegenheit

stimmig mit dem Raat herübergeschmuggelt.“

Der Wirt zwinkerte lässig. „Na, der wird Dir schon schmecken!“

„Als er damals mit dem ererbten Geld das Gasthaus erbaute, da hatte sich Karl Paulsen wohl gehalten sein Gastzimmer so einzufrachten, wie man es auch drüben auf dem Festland land. Er wußte genau, was die Maler und die Gäste aus der Stadt bei ihm luden. Mit der verdruckelten Raffendeko und den schweren Eichenfächern, den Bänken und Schmecken, mit den gemalten Trüben und den von der Decke herabbaumelnden Schiffsmodellchen sah der Raum genau so aus, wie die Stuben in den Ritterhöfen von Norderhöft. Der Radioparat war wohl das Einzige, was von der neueren Zeit hier Eingang gefunden hatte.“

Der breite Radfahler strahlte eine angenehme Wärme aus. Die über dem Schachtelbrennende Petroleumlampe verbreitete ein fladenes Dämmerlicht.

„Guter bänischer Kern, Karsten.“

„Vollkommen hand die Fröhlichkeit in den biden Gästen. Es hätte sein, als die beiden Männer miteinander anließen.“

„Donnerwetter, der geht ein wenig Feuer ein.“

„Was, Karsten? — Und nun seh’ Dich mal da drüben an den Tisch. Komme auch gleich hin, mit bloß noch vorher ein Glas Bier für uns einflachten, alter Freund.“

„Gut, ich Dich auch nicht, Paulsen? Hast Du ein Weißbrot?“

„Meine Gäste kriegen erst in einer halben Stunde ihr Abendessen, — na, und die Köpfer sind doch vor halb neun den Weg nicht zu mir. Dein Wohl, Karsten, Prost.“

„In diesem Haus, von dieser Gasse hatte Karsten in vielen bänischen Städten drüben in Hamburg geträumt.“

„Wie war das Jahr, Paulsen? Viele Gäste gehst?“

„Ich, ich dankt, es hat sich gemacht. Maler sind ja nicht mehr so viele gekommen, wie früher. Die anderen Gäste haben sie wohl verkauft. Aber dafür haben die anderen Gäste auch das Gehalt gemacht. Nicht ein Zimmer hatte ich leer stehen, und selbst jetzt, — aber wir wollen das Trinken nicht vergessen.“

„Zum Wohl, Karsten.“

„Dein Wohl, Paulsen. — Du hast ja jetzt auch neue Gäste?“

„Drei. Heute abend mit dem Dampfer angekommen. Ein alter Maler, — ist zum ersten Male hier auf der Insel und will das herrliche Meer malen. Winch ihm viel Glück dazu.“

„Und —?“

„Was denn — und?“

„Und die beiden Anderen?“

„Nun und Frau?“

„Wie heißen sie denn?“

„Saben sich noch nicht in das Fremdenbuch eingetragen. Aber warum?“

„Ich, bloß so Mann ist doch neugierig, wer sich in dieser Gegend auf die Insel verirrt.“

„Na, jedenfalls bin ich zufrieden, daß sie gekommen sind. Fallen immer noch ein paar Kart ab, — und nun wird es ja hoffentlich auch bald gehen.“

„Wißt alle immer noch trüber nach dem Festland und Dir dort ein anderes Gasthaus laufen?“

„Paulsen nicht laufend. „Na, — aber kein Gasthaus, sondern ein richtiges Hotel. Man will sich aber verbessern, nicht wahr? Mal sehen, was sich machen läßt.“

Die Gäste des Wirtes waren für Karsten keine Neugierig. Schon als er vor zwei Jahren nach Hamburg gezogen war, hatte sich Paulsen mit den gleichen Wünschengetragen.

„Und jetzt alles beim Alten? Die Gesundheit gut?“

„Dankt, es macht sich. Vergangenen Winter hab ich sie wieder mit dem Kesseln getrieben. Na,

wenn ich erst mal drüben bin — Du, und Teufel habe ich nur auch seit diesem Sommer.“

„Anfahst an das Telefonat vom Aufnahmesturm. Weist ja, die Gäste wollen so etwas haben. Hat ja eine Stange Geld gefloht, aber es ist ja auch alles einfacher mit den Bekleidungen. Und wenn ich das Gasthaus verkaufe, kriegt sie ja auch das Geld wieder heraus.“

„Am — Du willst also verkaufen, Paulsen?“

„Natürlich, — verdammt nicht. Ich brauche doch auch das Geld, wenn ich mir drüben etwas Neues kaufen will. — Na, proßt dann, Karsten, Trinkt mal aus. Ich pendiere noch ein Glas.“

„Rein, nein, das ist jetzt meine Sache, Paulsen. Bring mal zwei von den bänischen Korn.“

„Dein Wohl! — — Also verkaufen willst Du das Gasthaus?“

„Im, vielleicht nicht. — Du, vielleicht nicht. Verkauft schaut der Wirt auf seinen Gast.“

„Am Korn, Karsten?“

„Ganz im Ernst.“

„Wer sollte das wohl sein?“

„Vor einem vornehmen Blick deutete Karsten auf Piete, die in diesem Augenblick die Gasse betrat und den Feingelehrten mit übertrübender Herzlichkeit begrüßte. Sie war überhaupt immer sehr herzlich, die Piete Paulsen, — und wenn es auch oft nur geschah, um ihrem Mann die Gasse zu erhalten.“

„Wie war es denn in Hamburg, Karsten?“

„Wie soll es gemein sein? Man hat allerdings Geld verdient und hat das Leben auch ein bisschen was kosten lassen.“

„Das ist Recht, Karsten. Immer leben, so lange man jung ist, — und so lange man lebt, ist man jung. — Da kommt naher noch mal mein. Jetzt muß ich in die Küche. Die Gäste werden bald ihr Abendbrot haben wollen. Hat Karsten Dir schon erzählt, daß wir drei Gäste haben? Und daß wir im vergangenen Sommer Telefon haben legen lassen —?“

Endlich war sie wieder gegangen. Paulsen holte die Kiste mit den besten Alagaren vom Regal und schob sie Karsten hin.

Torierung folgt

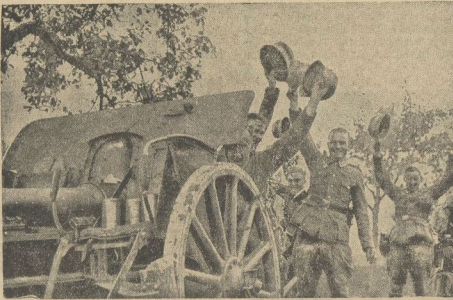
Neues im Bild

Unsere Währung ist stabil

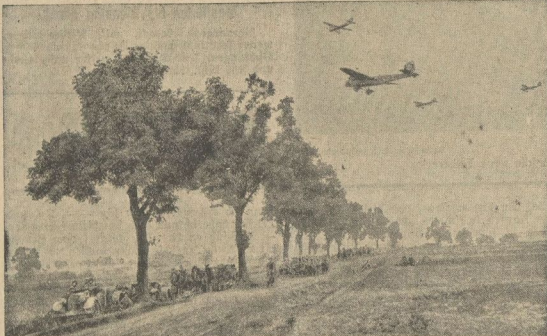
Staatssekretär Reinhardt über die Erfolge der nationalsozialistischen Wirtschafts- und Finanzpolitik



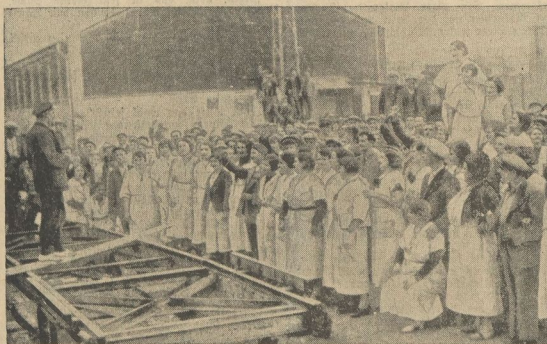
Reichsminister Dr. Goebbels besuchte anlässlich seines Aufenthaltes in Griechenland den Kommunalminister und Staatskommissar für Athen, Kotzias (links)



„Das Ganze Hall“ ist geblasen. Die Manöver sind aus



Tiefangriff deutscher Flieger auf eine Anmarschstraße im großen Herbstmanöver



So hetzt Moskau in Frankreichs Fabriken zum Streik. Ein Komintern-Sendling wiegelt die Belegschaft der Autoreifenfabrik Michelin in Clermont auf. Keine staatliche Macht greift ein!

Berlin, 28. September. Auf einer Führung der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg gab am Sonntag Staatssekretär SA-Gruppenführer Reinhardt in einem Vortrag einen tiefen Einblick in die Finanzpolitik der Regierung des Dritten Reiches und zeigte die bei der hohen Pflichten auf, die jeder einzelne bis zum letzten Gelingen der vom Führer gestellten Aufgaben zu erfüllen hat.

Eine der ersten großen Aufgaben, die der Führer gestellt hatte, war die Beseitigung der Arbeitslosigkeit; sie war die elementare Voraussetzung zur Gründung der Volksgemeinschaft, zur Festigung der Volksgemeinschaft und schließlich die Voraussetzung für die Verwirklichung einer starken Wehrmacht.

Staatssekretär Reinhardt ging dann auf die einzelnen Abschnitte des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ein, das nicht nur der Wirtschaft einen einträglichen Aufschwung gab, sondern auch durch verschiedene Maßnahmen einen sozialen Ausgleich für die Minderbemittelten brachte. „Schon heute ist die Erfüllung des ersten Vierjahresplanes des Führers Wirklichkeit geworden. Die Zahl der im Reich tatsächlich in der ersten Hälfte des Jahres 1937 rechnet, heute haben wir noch rein statistisch eine Million Arbeitslose, von denen allerdings 900 000 zurzeit im Ausland beschäftigt sind. In der ersten Hälfte des Jahres 1937 rechnet, heute haben wir noch rein statistisch eine Million Arbeitslose, von denen allerdings 900 000 zurzeit im Ausland beschäftigt sind. In der ersten Hälfte des Jahres 1937 rechnet, heute haben wir noch rein statistisch eine Million Arbeitslose, von denen allerdings 900 000 zurzeit im Ausland beschäftigt sind.“

Deutscher spricht noch die Statistik über den Zugang an Beschäftigten, die seit 1933 rund 6 Millionen verzeichnen. Aber selbst ein internationaler Vergleich zeigt den Nationalsozialismus bestechend, bei der beschrittenen Weg der einzig richtige war und bleibt. Die Zahl der Arbeitslosen der Welt wurde — Ausland nicht mitgerechnet — 1932 auf 26 Millionen geschätzt; heute verzeichnet man ungefähr 19 Millionen Arbeitslose in der Welt. Von den 7 Millionen wieder in den Arbeitsprozess Eingegliederten haben allein 5 Millionen in Deutschland Arbeit gefunden! Die Erfolge sind aber nur möglich durch die Absaffung des Parteienstaates durch eine weisheitsvolle Politik Adolf Hitlers.

Aber nicht nur die Wirtschaft gelundet in diesen drei Jahren, sondern auch die öffentlichen Finanzen. Man braucht sich weder im Inlande, noch vielmehr im Auslande den Kopf zu zerbrechen, wie Deutschland zum Beispiel die Aufwandsfinanzierung; man muß nur in den Statistiken zu lesen lernen. Das Steueraufkommen im Jahre 1934, also nach einem Jahr nationalsozialistischer Staatsführung, erhöhte sich um 12 Milliarden; 1935 um 26 Milliarden und 1936 hat man sogar rund 5 Milliarden Steuern mehr eingenommen, als 1933. Dabei muß aber immer wieder betont werden, daß keine Steuererhöhung während dieser Zeit erfolgte, daß sogar teilweise erhebliche Ermäßigungen gewährt wurden.

Staatssekretär Reinhardt betonte, daß nach seiner Meinung die Höhe der wirtschaftlichen und finanziellen Aufschwüngen des neuen Deutschlands noch lange nicht erreicht sei und daß er mit einer weiteren erheblichen Steigerung des Steueraufkommens in den nächsten Jahren rechne.

Auch Holland wertet ab

Den Haag, 28. September. Die niederländische Regierung veröffentlichte eine amtliche Mitteilung, in der es u. a. heißt:

Nachdem nunmehr die Niederlande das einzige Land der Welt geworden sind, das keine Goldparität unerröcklich wahren hat und dadurch in hohem Maße den Grund auf die Wechselkurs und auf seinen Goldvorrat zu fühlen haben wird, kann die Möglichkeit, die heutige Währungspolitik aufrechtzuerhalten, nicht länger als vorhanden angesehen werden.

Um zu vermeiden, daß man schließlich gezwungen werden würde, den Goldstandard freizugeben, und zwar nach einer nicht zu vernachlässigenden Schwächung des Goldvorrats der Niederländischen Bank, hat die Regierung in voller Übereinstimmung mit der Ansicht der Niederländischen Bank, vom 27. September ab die Ausfuhr von Gold zu verbieten, falls diese Ausfuhr nicht geschieht ist durch ein authentisches Zertifikat der Niederländischen Bank.

Kote Weber morden

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Wp. St. de Paz, 28. September, 220 nationalsozialistische Gestapo, die auf ihrem Schiff im Hafen von Bilbao von den roten Milizen gehalten wurden, sind heute von anarchistischen Weibern ermordet worden. Die Weiber, bekannt unter dem Namen „Kote Car“, erwiderten den Schuß auf den Kopf über einen nationalsozialistischen Bombenangriff und richteten ein furchtbares Blutbad unter den Wehrlosen an.

Folgt die Lira?

Die Auswirkungen der französischen Beschlüsse

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Rom, 28. September. In unterrichteten römischen Kreisen will man wissen, daß eine gewisse Wahrscheinlichkeit für eine Abwertung der Lira im Zusammenhang mit der Abwertung des Franken besteht. Ebenfalls fanden den ganzen Sonntag über Verhandlungen zwischen Italien, England und Frankreich in Paris und London über das Schicksal der Lira statt.

Es wird hier gegenüber einer etwaigen Abwertung der Lira geltend gemacht, daß für Italien ein großes Interesse bestehe, sich währungsrechtlich an England und Frankreich anzuschließen und die Verhältnisse, die die Frankenauswertung für Italien bringe, auf diesem Wege auszugleichen. Das Problem der Abwertung der Lira stellt sich um so komplizierter dar, als Italien gegenüber über drei Arten von Liren verfügt, die verschieden notiert werden, nämlich: die offizielle in Italien kursierende festgesetzte Lira, die sogenannte Reiffiera und schließlich die Lira, die in Statten umläuft.

Die Tatsache, daß der im Zusammenhang mit der Frankenauswertung für Dienstag angekündigte Ministerrat wieder abgelehnt wurde, kann noch mit einem weiteren Grund gedeutet werden, daß bereits eine Entschärfung zugunsten der Aufrechterhaltung der Lira-Stabilität gefallen ist, da Mussolini die endgültige Entscheidung selbst und ohne einen Kabinettsrat fällen wird.

Alle hören mit!

Wiederholung der Proklamation des Führers in Nürnberg

Heute um 16.30 Uhr findet über alle deutschen Sender eine Übertragung der Proklamation des Führers bei der Gründung der Reichsregierung der NSDAP in Nürnberg statt. Einleitende Worte spricht der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Pp. Dr. Leh. Der Empfang der für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands grundlegenden Proklamation des Führers und der Worte Dr. Leys wird als Gemeinschaftsempfang in allen deutschen Fabriken betrieben, in Reichsmittelpunkten und auf allen öffentlichen Plätzen. Durch diese umfassende Gestaltung des Empfanges der Sendung soll allen deutschen Volksgenossen die Möglichkeit gegeben werden, die wegweisenden Worte des Führers zu hören.



Große Nachtfahrt des NSKK:

Wie die Hallenser ihre „Goldenen“ holten

Abwechslungsreiche Nacht zwischen Halle und Stendal - Fesselnde Bilder von der Orientierungsfahrt der Motorbrigade Mitte - Die heimischen NSKK-Fahrer errangen großen Erfolg

Von unserem an der Fahrt teilnehmenden R. St.-Schriftleiter

In der Nacht zum Sonntag führte die Motorbrigade Mitte des NSKK, eine Nachtorientierungsfahrt durch, zu der gleichzeitig 200 Fahrer aus Halle, Dessau, Salzfledder, Magdeburg, Potsdam, Neuruppin und Salzpele harrten.

Die Stadt ist von Sturm und Dicht erfüllt, es geht in die ersten Abendstunden, in den Straßen lebt das Leben einer Arbeitswoche zu Ende.



Schnell noch einen Blick auf die Streckenkarte

ersten Maschinen harrten hier zu einer Fahrt, die das Nationalpolitische Kraftfahrzeuggesetz durchführt, um die Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit einiger hundert Fahrer zu prüfen.

Die Hallenser haben Gäste bekommen, von den 27 Fahrern, die am Abflug antraten, kommen eine Reihe aus Eisenach, Salzfledder, Riesa, Weißenfels, Merseburg und Leipzig.

Unterwegs im Schluchweg

Es ist 21.30 Uhr, als der Salzfledderwagen der Hallenser den Abflugort verläßt und dem Stadtrand zuzieht. In den Straßen und an den Straßenflüssen Polizeiposten und Menschen, Lichter und Alarm Hegeren vorbei.

Straße auf, Rotmilch läuft herüber, dann kommt Tangermünde mit leiner großer Brücke, die Elbe wird überquert, Nebel färbt uns jetzt ein. Zwei Maschinen fielen unterwegs aus, ein Kamerad aus Salzfledder mußte bei Wöbzin zurückbleiben.

Der Teufel in der Heide

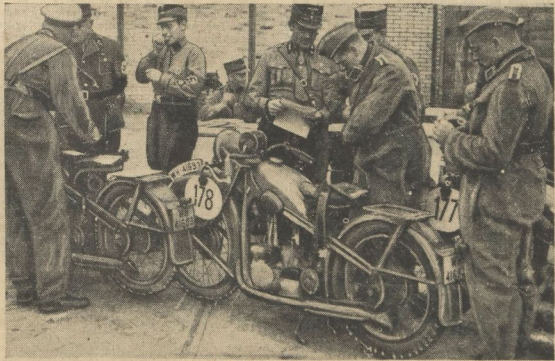
Der erste Teil der Fahrt galt als Zuerstfälligkeit und Kontrollfahrt, in Stendal wurde dann zur zweiten Prüfung gefahren. Da liegt in der Richtung nach Magdeburg die Ostfläcker Heide, ein weites und ödes Waldgebiet.

Fahrt ohne Licht klappte

In den letzten Nachstunden gab es dann noch Magdeburg auf einem weiten Anger die letzten Prüfungen. Da mußte eine Schilferwerfmaschine in Stellung gebracht werden, bei der eine völlig verfehlte Streife ohne Licht in 30 Sekunden durchzuführen werden sollte.

19 Preise errungen

Die ersten Hallenser waren hier schon zwischen drei und vier Uhr am Morgen eingetroffen, sie wurden verpflegt und konnten sich dann, abgemüht und erledigt, auf einem Strochlager ausstrecken.



NSKK-Männer und Soldaten machen sich fertig zum Start

quie Mädelchen der Hallenser bekam. Von den 27 Fahrern, die die Fahrt auf dem Abflug in Halle antraten, wurden 19 Preise, darunter 16 Goldplaketten und drei Ehrenpreise, errungen.

Siegerverkündung

In den frühen Vormittagsstunden konnte Brigadeführer Scheibner, Magdeburg, die Sieger verkünden. Von den in Halle gestarteten Fahrern hatten Preise errungen:

- Gold-Plakette: Carl A. von Söthen (1936), Adolf W. ... Preis des Kameradenverbandes: ...

Vertrauensselige wurden geachtet

Teufeln. Einem Schindler ist in aufgelaugter Weise eine hübsche Familie gelungen. Unter dem Vorwand, dem Sohn der Familie Arbeit verschaffen zu können, erwarb sich ein Leiszipf stammender Mann das Vertrauen, von dem er weitgehenden Gebrauch machte.

Auf der Nachfahrt schwer verunglückt

Herberg (Elster). Gegen 2.30 Uhr morgens verunglückten drei junge Männer, als sie nach einem Ausflug an ihre Arbeitsstelle zurückkehren wollten. Das Motorrad fiel mit einem Schläger zusammen.

Das älteste und das jüngste Diakonissenhaus der Provinz Sachsen

In der Provinz Sachsen wurde das älteste Diakonissenhaus vor fast achzig Jahren begründet. Halle machte den Anfang. Zwölf Kinder und zwölf Erwachsene tennschieden den zunächst begehenden Rahmen.

Schöbn Jahre jünger ist das Cecilienstift in Dabberitz. Das meiste Arbeitss zweige hat die gleichen wie in Halle. Außerdem ist noch ein Taubstummenheim vorhanden. Auch die Halberstädter Schwestern sind seit etwa 260 Jahren vor allem den mitteldeutschen Gemeinden. Eine besondere Note trägt das Mutterhaus in Magdeburg, C. a. c. a. u. 1899 konnte ein neuzeitliches Krüppelheim eingeweiht werden.

Zur Verantwortung gezwungen

Niederandern (Kr. Torjau). Ein junger Mann, der sich mit seinem Fahrrad nachts auf dem Wege nach Eisenburg befand, wurde von einem Motorrad überholt und dabei überfahren. Er brach beide Oberarme. Der Motorradfahrer lächelte das Glück und suchte zu entkommen.

Aus dem Fenster gestürzt

Wienhausen (Kr. Schweinitz). Im Wald zwischen Stolzenhain und Hartmannsdorf wird für einen Berliner Jagdwald ein Jaghaus gebaut. Als der Zimmermeister dabei aus dem Fenster gestürzt wurde, wurde er rittlings aus fünf Meter Höhe ab. Er erlitt einen Beinbruch und innere Verletzungen.

Wildschwein ins Motorrad gelaufen

Wienhausen (Kr. Dessau). Einem Brauerel angehängten, der in Richtung Wienhausen fuhr, ließ aus dem Walde ein Wildschwein gerade in das Motorrad hinein. Bei dem Zusammenstoß wurde das Tier getötet, während der Fahrer und sein Mitfahrer vom Motorrad geschleudert wurden.

Leipzig. Neuer Führer der S.M. Standarte 107

Nachdem Sturmabteilungsführer Brammich aus Gesundheitsgründen von der Führung der S.M. Standarte 107 zurückgetreten ist, wurde Obersturmbannführer S.M. Weisner zum Führer ernannt.

Dobersitz. (Sie ging noch)

Bei Wittenberg fand der Kombi-Waldarbeiter R. B. eine Leichenruhr wieder, die er vor sieben Jahren beim Getreidefahren verloren hatte. Die Kapelle der Uhr war völlig zerstört.

Mühlberg, Kr. Schweinitz. (Ein Kapitaler)

Das hübsche Revier befindet sich in der Nähe von Mühlberg. Es reißt seinen Gegnern mit dem mächtigen Gemisch der Zeit auf. Da die Tiere im tiefsten Revier nicht ohne Jagelocke geschossen werden dürfen, mußte, um den Abschluß des Tieres freizubekommen, ein Antrag an den Kreisjägermeister gestellt werden.





Mitteldtsche National-Sport-Zeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Verlag „Die Deutsche Front“ o. m. b. H. Halle (S.). Die „NSRZ“ erscheint wöchentlich 7mal. — Einzelhefte des Senders sind über den gewöhnlichen Vertriebsweg zu beziehen. — Abonnementpreis monatlich 2.— RM., einjährig 20.— RM. (Postgebühr 1.50 RM.). Einzelhefte 0.50 RM. (Postgebühr 0.10 RM.).

Die „NSRZ“ ist das amtliche Verbandsorgan sämtlicher Sportsportler im Gau Halle-Merseburg und der Umgebungen. Die „NSRZ“ ist ein unentgeltlich erscheinendes Organ mit dem Zweck, die deutsche National-Sport-Zeitung zu veröffentlichen. Verleger: Dr. Dietrich und Direktor: Dr. Dietrich.

Der Führer übernahm 1000 km

Er feierte das Werk der Reichsautobahnen und durchfuhr das Band zum tausendsten Kilometer in Schlesien - Adolf Hitlers Dank an seine Arbeiter

Breslau, 28. September. Auf schlesischem Boden, geheiligt in der Geschichte des Deutschen Reiches, so durch Wahlfahrt, wo deutsche Widerstandskraft dem Siegeslauf mongolischer Eindringlinge im 13. Jahrhundert Einhalt gebot, durch Leuthen, wo Friedrich der Große unvergeßlich, in die Geschichte eingegangene Siege errang, und auch durch Kriebitzsch, der friedlichen Wirkungsstätte Blüchers, weihte der Führer am Sonntag den 1000. fertiggestellten Kilometer der seiner Tatkraft zu verdankenden historischen Tat der Schaffung eines das ganze Reich durchziehenden Autostraßennetzes.

Um 9.45 Uhr heutzutage vom Kommando der Reichsautobahn die Strecke auf, das Zeichen für die bevorstehende Ankunft der Maschine des Führers.

In dem Augenblick, in dem die „D 2600“ von Baden-Baden, fährt das Auto des Führers der Wehrmacht ein. Der Führer entleert als erster der Maschine. In seiner Begleitung befindet sich u. a. Obergruppenführer Bräuner, Reichspräsident Dr. Dietrich und Direktor Vermeiren von Daimler-Benz. Nach der Begrüßung meldet der Kommandant von Breslau dem Führer die Ehrenformation der Wehrmacht. Dann schreitet der Führer die Front der Ehrenformationen an. Jede einzelne Formation wird ihm gesehnet, indem der Wehrmacht dankt der Führer seit die Hand. Bevor die Fahrt zur Stadt angetreten wird, erhält der Führer Blumenkranze.

Obwohl es unbekannt geblieben war, daß der Führer selbst die Übergabe des 1000. Kilometers auf der schlesischen Zeilstraße vornehmen würde — zu gleicher Stunde wurden noch an acht weiteren Baustellen im Reich Feilstücke dem Führer übergeben —, herrschte am Sonntagmorgen in Breslau Hochbetrieb: Kolonnen von SA, SS, SA und der Technischen Notdienste marschierten nach den Spalierstellen.

mandierende General des VIII. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis VIII, General der Kavallerie von Kleiß, die Führer der Gliederungen der Bewegung in Schlesien, der Kommandant der Festung Breslau und der Kommandant des Luftamtes mit Begleitung ein.

Bereits um 8 Uhr war die Spalierbildung vom Flughafen bis zur Reichsautobahn vollzogen. Währenddessen ergoß sich ein ununterbrochener Strom von Autozügen, Sportwagen und Fahrrädern hinaus zur Reichsautobahn. Aus ganz Schlesien waren Tausende von Volksgenossen mit Sonderzügen nach Breslau gekommen, um hier Zeuge des großen Tages zu werden.

Zwei deutsche Fußballsiege

Tschechoslowakei 2 : 1 und Luxemburg 7 : 2 geschlagen

Halle, 28. September. Unsere National-

auf eine Wiederholung des Dresdner Erfolges. Wie so oft im Fußball, so wurden auch in Prag die gesamten Vorhänge über diesen Kampf (man hatte allgemein die Tschechen zum Favoriten erhoben) über den Haufen geworfen. Unserer Ehre gelang es durch äußere Kräfte, den Dresdner Sieg — der Zufall wollte es — mit dem gleichen Resultat zu wiederholen. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als er auf fremdem Boden gegen eine der besten europäischen Fußballspieler-Verbindungen errungen wurde. Diese Tatsache unterstreicht am deutlichsten, allen Anfeindungen zum Trotz, daß der deutsche

Auf dem Festplatz Schon vom weitem grüßt hinter Ketten- dorf ein Wald von Fahnen. Einige 100 Meter hinter der provisorischen Abweiskette vom regulären Straßenweg ist eine Tribüne errichtet, auf der sich die zur Feier geladenen Persönlichkeiten befinden. Auf dem Felde jenseits der Gegenüberbahn haben die 1500 Arbeiter gegenüber der Tribüne Aufstellung genommen, die an dem Bauabschnitt Breslau-Kreibitzsch mitgearbeitet haben. Auf dem Mittelstreifen der Autobahn ist eine kleine Tribüne errichtet, von der aus der Führer zu den Volksgenossen sprechen wird. Der Stamm hinter der Belegschaft des Reichsautobahnabschnittes Breslau-Kreibitzsch für die aus ganz Schlesien herbeigeleiteten Volksgenossen bestimmt. Auf dem Mittelstreifen jenseits der Tribüne für die Ehren Gäste und der Belegschaft der Reichsautobahn finden sich die Abordnungen der 15 obersten Bauleitungen des Reichsautobahnwesens, Beamte, Arbeiter und Angehörige des Reichsautobahnwesens, die, um Zeuge der Übergabe des 1000. Kilometers zu sein. Zu gleicher Zeit sind ihre übrigen Arbeitsmaterialien an den verschiedenen Baustrassen zum Gemeinschaftsgebrauch angeordnet.



Gegen 9 Uhr treffen auf dem Festplatz die Standarten- und Fahnenabteilungen der Gliederungen der Bewegung ein. Jenseits der Einfahrt zur Reichsautobahn haben 80 Fahrzeuge der Reichswehrangehörigkeit, 30 weitere Volkstruppenwagen, 20 neue Fahrzeuge der Automobilindustrie, 20 Fahrzeuge des DAVG und ein Ehrenkutsch des NSKK Aufstellung genommen, um hinter dem Führer und seiner Begleitung und der Belegschaft der Reichsautobahn-Zeilstraße Breslau-Kreibitzsch die Fahrt über die neue Straße anzutreten. 300 Meter hinter der Reichstribüne spannt sich zwischen zwei Baumreihen das weiße Band, das der Wagen des Führers durchfahren wird.

Der Führer trifft in Kletthendorf (Schlesien) ein, um den 1000. Kilometer seiner Reichsautobahn einzuweihen. Rechts von ihm der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt und links der schlesische Gauleiter, Wagner.

Die Ankunft des Führers Auf dem Flughafen, auf dem Ehrenformationen der Wehrmacht, der SA, SS, SA und aller Parteigliederungen angetreten sind, findet am Empfang des Führers u. a. der Gauleiter und Oberpräsident von Schlesien, Staatsrat Wagner, der kom-

Fußballsport nach seiner olympischen Niederlage nicht gemittelt in die Regel zu bringen, sondern, daß er aus gemachten Fehlern die nötigen Lehren gezogen hat. Der Sieg beweist eindeutig, daß die deutsche National-Sport-Zeitung noch immer in der vordersten Reihe aller europäischen Fußballländer marschiert.

Wenn auch der Sieg gegen Luxemburg erwartet kommt, so läßt der zahlenmäßige Ausgang dieses Kampfes in Krefeld erkennen, daß der deutsche Fußballsport in der Lage ist, zu gleicher Zeit mehrere Mannschaften ins Feld zu stellen, obwohl die deutschen Spieler in Krefeld diesmal nicht reiflos überausen.

Ausführliche Berichte bringen wir im Sportteil.

Inflation in Frankreich

eko Halle, 28. September.

Da die marxistische Regierung Frankreichs bereits vor drei Monaten die Unmöglichkeit einlud, die Stabilität des Francs im Laufe ihrer tagwöchigen Verträge einer wirtschaftlichen Belebung länger aufrechtzuerhalten. Infolge der Inflation in dem Vereinigten Staaten von Nordamerika und Großbritanniens Verhandlungen, an deren Kernpunkt die währungsrechtlichen und weltwirtschaftlichen Folgen einer Abwertung in Frankreich bildeten. Paris verwarf also, gewissermaßen die internationale Sanktionierung einer Inflation zu erlangen. Tatsächlich erfüllten sich Hoffnungen und Lachen in einem Moment — der sogenannten Währungsente — bereit, dem französischen Projekt im „Interesse der Befreiung des Lebensstandards der Völker“ feinerlei Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Einstellung dieser Staaten, die Träger des Hochkapitalismus sind, verdient insofern Aufmerksamkeit, als aus ihr die Ansicht deutlich wird, daß eine Senkung des Wohlstandes der Welt durch finanzielle Manipulationen möglich ist. Inwiefern vermag doch lediglich die Arbeit zur Abwertung des Reichtums beizutragen und keineswegs die lafonische Erfindung einer überhöhten Abwertung, die geradezu grotesk anmutet, wenn man bedenkt, daß in den Reihen der Bank von Frankreich trotz aller Willkür Gold im Werte von acht Milliarden RM. ruht.

Die Entwürdigung der Verhältnisse hat uns nicht einmal zu überlassen vermocht. Denn, wer die Maßnahmen der Volkstruppenorganisation aufmerksam verfolgte, die zu einer Belebung der wirtschaftlichen Verhältnisse führen sollten, mußte überaus sein, daß der eingeschlagene Weg einer allgemeinen, uralten Lohn-erhöhung und Kreditausweitung, denen eine vermehrte Produktion nicht gegenüberüberhand, zur Katastrophe führen würde. Diese Katastrophe ist nun eingetreten.

Die Finanzpolitik unserer wirtschaftlichen Aufbaus die Ausgeglichenheit unter Abhängigkeit und Erzeugungsmöglichkeiten, turm alle Maßnahmen der Wirtschaftspolitik Adolf Hitlers bieten die Sicherheit dafür, daß feinerlei Wirtschaftlichen internationalen Inflationisten uns zu unangenehmlichen Maßnahmen veranlassen könnten. Das nationale sozialistische Deutschland hat sich bemüht frei von jeder Bindung an die kapitalistische Welt wirtschaftlich gehalten. Es wird einen anderen Weg fortsetzen und seine Kräfte allein dem sozialistischen Kampf um das Recht auf Arbeit widmen. Deutschland weiß im Gegensatz zu Frankreich im Laufe seiner wirtschaftlichen Belebung vor allem eine Produktionsausweitung auf, die allein die Erhöhung des Lebensstandards rechtfertigt. Nicht das Gold, sondern die Arbeitskraft des Volkes stellt eine der wichtigsten Stützen der deutschen Währung dar.

In dem Wortlaut der Entschließung des französischen Ministerrates wird u. a. der wertvolle Wunsch ausgedrückt, daß keine Nation den Versuch machen möge, aus dem Schritt Frankreichs einen „unberechtigten Währungsanteil“ zu erlangen. Offenbar meint der Ministerpräsident Leon Blum, seinem Land von den Vorteilen zu